

HAT KULTUR

**Beuel: Die Werkstatt
für Ideen**

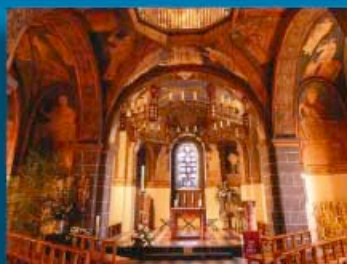
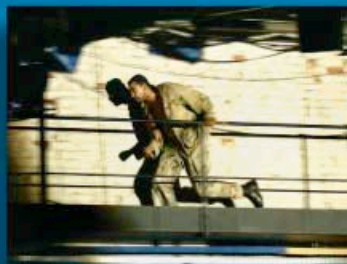
**Kultur gestalten und
erleben**

BEUEL

www.bonn.de

BONN

Die Stadt



Beuel hat Kultur

Beuel: Die Werkstatt für Ideen
Kultur gestalten und erleben

www.bonn.de



Inhaltsverzeichnis

Seite

Grußwort 4

■ Veranstaltungshäuser

Brückenforum 7

Rathaus Beuel 8

- Künstlerkreis Rahmenlos

■ Kulturzentren

Brotfabrik* 9

Tapetenfabrik Beuel 10

■ Theater / Filmtheater

Bonner Kinemathek* 11

Dramatisches Zentrum* 12

Halle Beuel, Spielstätte des Theaters Bonn* 13

Junges Theater Bonn* 14

Neue Filmbühne* 15

Theater Die Raben 16

Theater Marabu* 17

■ Museen / Geschichte

Adelheidis-Brunnen in Pützchen 18

Alte evangelische Kirche in Oberkassel 19

Alter jüdischer Friedhof in Schwarzhendorf 20

Burg Lede 21

Denkmal- und Geschichtsverein
Bonn-Rechtsrheinisch 22

Doppelkirche Schwarzhendorf 23

Haus Stroof 24

Heimatmuseum Beuel 25

Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V. 26

Heimatverein Bonn-Oberkassel e.V. 27

Holzlarer Mühle 28

Kommende Ramersdorf 29

Mehlem'sches Haus 30

Stolpersteine – Ein stilles Denkmal für die Opfer
des Nationalsozialismus 31

Synagogendenkmal 32

Vilich, Stiftskirche und Stiftsbezirk 33

■ Ateliers / Galerien / Bildende Kunst / Künstlergruppen

Atelierhaus Paulusstr. 17 und
Malschule „artcollege“* 34

Atelier im Baumhaus*	35
Bilderrahmenstudio im alten Tanzsaal	36
Galerie Acht P! Pravato	37
Galerie Halifax	38
Künstlerkreis Rahmenlos	39
Kunstraum 720	40
Kunst-Werk KHB e. V.	41

■ Einzelkünstlerinnen und -künstler

Altrock-Lutterjohann, Monika	42
Bauer-Mörkens, Ralf	43
Becker, Horst ¹	44
Breuer, Judith ¹	45
Fuß, Antje ²	46
Gervers, Hagen W.	47
Große Wilde, Ludger	48
Hallac, Huriye ²	49
Hasselbach, Tinka von	50
Hellmann, Sonja	51
Herzig, Georg	52
Karimi, Shahram	53
Klüver, Wolfgang	54
Kramarz, Dr. Volkmar und Gabriele	55
Kulnig, Irene ³	56
Lenz, Doris	57
Maschke, Jörg W.	58
Mast, Karo	59
Müller, Ulrike ²	60
Ohlmer, Beatrix	61
Prechtel, Sabine	62
Rees, Roman	63
Rosner, Uwe J.	64
Rühmekorf, Cynthia ³	65
Scheuven, Bernd	66
Schmidt-Meding, Andrea ²	67
Schmitt, Angelika	68
Schnackenberg, Lars-Ulrich	69
Thoms, Rosemarie	70
Ulbrich, Wolfgang	71
Zöllner, Bernd	72

■ Musik / Tanz

Ballettschule Naomi Schäfer-Long*	73
Cerná & Vanek Dance	74
Musikschule Bonn im Mehlem'schen Haus*	75
Rheinischer Kinder- und Jugendchor Bonn e.V.* mit Frauenchor BonnSonata	76
Tanzstudio "La Fragua"	77

■ Literatur

Bezirksbibliothek Beuel*	78
Die Erinnerungswerkstatt	79
Schreibwerkstatt in der Brotfabrik*	80
Stadtteil- und Gesamtschulbibliothek Beuel-Ost*	81
Verband Deutscher Schriftsteller - Bezirksgruppe Bonn	82

■ Sonstige

Arboretum Park Härle	83
Beueler Initiative gegen Fremdenhass	84
Beueler Kul-Tour	85
Volkshochschule Bonn*	86
Stichwortverzeichnis	87

* Mit besonderen Angeboten für Kinder und Jugendliche

¹ Gründungsmitglied im Kunst-Werk KHB e. V.

² Mitglied Kunst-Werk KHB e. V.

³ Mitglied der Künstlergruppe coneXus

Grußwort „Beuel hat Kultur“

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Kultur-Liebhaber!

Kunst und Kultur prägen die Lebensqualität der Menschen, daher ist die Kulturaufgabe eine wesentliche und wichtige für den Standort Bonn.

Beuel hat Kultur – auf vielfältige und kreative Weise mit eigenem Charakter: Theater, Musik, Museum, Bibliotheken, Kultureinrichtungen, Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung und eine Vielzahl von in Beuel und Umgebung lebenden und arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern.

Mit seinen Einrichtungen wie der Schauspielhalle Beuel, der Brotfabrik und der Tapetenfabrik, mit dem Jungen Theater sowie mit dem Programm kino „Neue Filmbühne“ und dem Brückenforum spielt Beuel inzwischen eine bedeutende Rolle im Bonner Kulturleben. Neben der etablierten hat sich gerade die freie Kulturszene ihre Heimat in Beuel gesucht und findet weit über die Grenzen der Stadt hinaus Beachtung.

In dieser Broschüre, zu deren Herausgabe maßgeblich die Initiative meines Vorgängers Georg Fenninger beigetragen hat, stellen sich die Beueler Künstlerinnen und Künstler sowie die Kultureinrichtungen vor und informieren über ihre individuellen weit gefächerten Schwerpunkte. Hierbei sind traditionelle Arbeiten genauso zu finden wie neue Entwicklungen und Strömungen. Die Herausforderung der freien Kulturträger, etwas Ungewöhnliches zu schaffen, ist groß. Stets werden neue Projekte präsentiert und machen neugierig. Diese Experimentierfreude kommt natürlich den interessierten Besucherinnen und Besuchern zugute.

Zum Beispiel hat sich für die Ausbildung und Weiterentwicklung mittlerweile ein umfängliches Kurssystem für bildende und darstellende Künstler etabliert und häufig finden experimentelle und innovative Festivals und Workshops statt.

Ein weiteres wichtiges Ziel vieler Einrichtungen ist es, Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur zu be-

geistern. Hierzu führt beispielsweise die JTB-Werkstatt (Junges Theater Bonn) jedes Jahr fast 60 verschiedene Schauspiel- und Theaterkurse für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen durch.

Ein ganz besonderes Ereignis in der Beueler Kulturwelt ist die jedes Jahr stattfindende "Kul-Tour", bei der interessierte Bürgerinnen und Bürger die Beueler Kultureinrichtungen begehen können. Ein Muss für echte Kultur-Begeisterte!

Ich gehe davon aus, dass für jede interessierte Bürgerin und jeden interessierten Bürger in Beuel etwas zu finden ist und wünsche viel Freude bei der Suche nach neuen kulturellen Erlebnissen in der eigenen Kulturwelt Beuels.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Hürter', with a long horizontal flourish extending to the right.

Wolfgang Hürter
Bezirksvorsteher

■ Veranstaltungshäuser

Brückenforum

Konzerthalle, Kongresshalle, Zentrum des Beueler
Gesellschaftslebens

Repräsentativ am rechten Ufer des Rheins, direkt an der Kennedybrücke, mit Blick auf die Bonner „Skyline“ und das Siebengebirge gelegen, liegt das Brückenforum, ein Kultur- und Kongresszentrum in der Stadt Bonn.

1989 eröffnet und nach umfangreichen Renovierungsarbeiten 2002 auf den neusten Stand der Technik gebracht, ist das Brückenforum ein idealer Ort für Kongresse, Konferenzen, Symposien, Tagungen, Versammlungen, Konzerte, gesellschaftliche Veranstaltungen, Gala-Bälle, Tanz, Shows und Ausstellungen. Der flexibel gestaltete große Saal bietet Platz für 500 bis 1500 Gäste und kann jeder Art von Veranstaltung angepasst werden.

Umfangreiche Bild-, Ton- und Lichttechnik sowie qualifiziertes Personal werden Mietern zur Verfügung gestellt. Zu den Mietern des Hauses zählen Parteien und Institutionen sowie die Deutsche Telekom AG, Deutsche Post AG und alle Banken der Region.

Das Brückenforum verfügt über eine ausgezeichnete Gastronomie, die in der Lage ist, jede Veranstaltung zu bewirten.

Brückenforum GmbH
Friedrich-Breuer-Straße 17
53225 Bonn
Telefon: 400 09-0
Telefax: 422 00 99
E-Mail: buero@brueckenforum.de
Internet: www.brueckenforum.de

Rathaus Beuel

Das Rathaus Beuel, an der Friedrich-Breuer-Straße gelegen, wurde 1962 seiner Bestimmung übergeben.

Im Laufe der Jahre hat es sich vom reinen Verwaltungsgebäude zu einem Dienstleistungszentrum und Veranstaltungshaus gewandelt.

Regelmäßig finden dort im Foyer, oder auch im Großen Sitzungssaal, Ausstellungen der Künstlergruppe „Rahmenlos“ und „Beueler Freizeitkünstlerinnen und -künstler“ statt. Darüber hinaus werden von Kindern geschickte gebastelte Martinslaternen Anfang November eines jeden Jahres ausgestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Durch die verkehrsgünstige Lage und den intensiven Publikumsverkehr gibt es seit einigen Jahren auch von vereinzelt Künstlerinnen und Künstlern Einzelausstellungen zu verschiedenen Themen. In der Regel werden diese Ausstellungen vom amtierenden Bezirksvorsteher oder der amtierenden Bezirksvorsteherin feierlich eröffnet, um so auch jungen und unbekannteren Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit der Präsentation ihrer Werke zu geben. Die ganze künstlerische Breite wird hier von Zeichnungen, Fotoausstellungen, Malereien und/oder Handwerkskunst ausgeschöpft.

Durch Pressemitteilungen werden die Ausstellungen jeweils öffentlich bekannt gemacht. Sie sind generell zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses, Mo. bis Fr. 8 - 16 Uhr geöffnet.

Bundesstadt Bonn
Bezirksverwaltungsstelle Beuel
Friedrich-Breuer-Straße 65
53225 Bonn
Telefon: 77 49 02 / 77 49 18
E-Mail: bezirksverwaltungsstelle.beuel@bonn.de
Internet: www.bonn.de

Der Künstlerkreis Rahmenlos stellt turnusmäßig im Rathaus Beuel aus.

Auf Seite 39 finden sie nähere Angaben über ihn.

■ Kulturzentren

Brotfabrik

Theater, Bildungswerk und Jugendkunstschule der Brotfabrik

Das Theater in der Brotfabrik hat sich zu einem der wichtigsten Produktions- und Aufführungsorte in der Region entwickelt. Innerhalb eines etablierten Kulturzentrums bietet es Künstlerinnen und Künstlern professionelle Rahmenbedingungen für Gastspiele, aber auch, um im Haus Produktionen zu erarbeiten. Dies zeigt sich dem Publikum in einem hochwertigen und abwechslungsreichen Programm in den Sparten professioneller Bühnentanz, Theater mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater, Musik – Weltmusik (u.a. mit der Reihe "Klangkosmos"). Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Kultursparten zu finden und programmatische Verknüpfungspunkte auf- und auszubauen sind weitere Schwerpunkte des Hauses.

Im Bildungswerk sind regionale und internationale Dozenten regelmäßig in den Bereichen Tanz, Theater, Musik, künstlerisches Gestalten tätig. In der Jugendkunstschule finden Kinder und Jugendliche ein großes Angebot an Kursen und Workshops im künstlerischen Bereich.

Die Brotfabrik bietet viele Möglichkeiten, die Neugier auf Kunst und Kultur zu stillen – und weckt gleichzeitig immer wieder aufs Neue die Lust darauf.

Kulturzentrum Brotfabrik

Kreuzstraße 16

53225 Bonn

Telefon: 42 13 10

E-Mail: mail@brotfabrik-bonn.de

Internet: www.brotfabrik-bonn.de



Tapetenfabrik Beuel

Die Tapetenfabrik ist seit über 100 Jahren in Beuel ansässig und heute Standort von mehr als 50 Einzelunternehmungen auf einer Gesamtfläche von zirka 15.000 Quadratmetern. In der Tapetenfabrik arbeiten und treffen sich täglich kreative Menschen:

- im gewerblichen Bereich, etwa als Drucker, Handwerker und Dienstleister,
- im Freizeit- und Kulturbereich als aktive Teilnehmer von Sport-, Tanz-, Ballett-, Theater- und Malkursen, Workshops und Weiterbildungsangeboten,
- als Besucher der Galerie Acht P! Pravato, der Theatergruppe „Die Raben“, der offenen Ateliertage oder beim Antiquitätenzentrum, bei der Goldschmiedekooperative oder beim Synthesizer-Studio und bei vielen weiteren Gelegenheiten.

Die Fassaden der Tapetenfabrik wurden im historischen Stil erhalten. Die Lofts und Ateliers sind sehr individuell hergerichtet. Die Sanierung des Industriedenkmal ist nach 15-jähriger Umbauzeit fertig gestellt. Hier ist eine kreative Atmosphäre von Spannung und Entspannung, von Arbeiten, Wohnen und Freizeit entstanden.

Tapetenfabrik Beuel - Kreativ arbeiten

Verwaltung Quadt

Auguststraße 1

53229 Bonn

Telefon: 46 60 48

Internet: www.tapetenfabrik.net

■ Theater / Filmtheater

Bonner Kinemathek

Die Bonner Kinemathek wurde 1986 als ein Zusammenschluss verschiedener Bonner Filminitiativen gegründet und hat ihren Hauptsitz in der Brotfabrik, Bonn-Beuel. Die Präsentation und Vermittlung hervorragender Filmkunst ist die Hauptaufgabe und Zielsetzung der Institution.

Sie versteht sich als Alternative zum üblichen Mainstream-Kinoangebot und zeigt jeden Monat 20 bis 30 verschiedene Filme aus verschiedenen Herkunftsländern und aus allen Epochen der Filmgeschichte. Regelmäßig werden Filmreihen zu bestimmten Personen oder Themen angeboten, Länderprogramme mit zum Teil in Deutschland noch nie gezeigten Werken organisiert und Filmschaffende zu Diskussionen und Filmhistoriker zu Vorträgen eingeladen. Ein besonderes Anliegen ist das Zeigen von Filmen in Originalfassung (mit deutschen Untertiteln), die technische Perfektion der Vorführung und den Verzicht auf Werbung und Popkorn.

Für das Programm des Kinos in der Brotfabrik erhielt die Bonner Kinemathek mehrmals die höchsten Auszeichnungen des Bundesinnenministeriums und der Filmstiftung NRW. Außerdem organisiert die Bonner Kinemathek Filmvorführungen im Institut Robert Schumann Bonn. Im Sommer, während der Open-Air-Saison, veranstaltet die Bonner Kinemathek die „Filmnächte zwischen den Museen“.

Der 1991 gegründete Förderverein Filmkultur Bonn e.V. veranstaltet in Kooperation mit der Bonner Kinemathek das „Bonner Sommerkino - Internationale Stummfilm-tage“. Dieses größte deutsche Stummfilmfestival präsentiert jedes Jahr im August in Open-air-Projekten im Arkadenhof der Bonner Universität restaurierte Stummfilmklassiker mit Musikbegleitung, wobei mit Filmarchiven aus aller Welt zusammengearbeitet wird.

Bonner Kinemathek

Kreuzstraße 16

53225 Bonn

Telefon: 46 97 21

Telefax: 46 47 67

Kartenvorbestellung - Telefon: 47 84 89

E-Mail: info@bonnerkinemathek.de

Internet: www.bonnerkinemathek.de

(auch Reservierungen im Netz möglich)

dramatisches zentrum bonn

Das dramatische zentrum bonn, spartenübergreifende Künstlerinitiative in Bonn, versteht sich als Plattform für Austausch, Workshops und soziokulturelle Projekte. Es werden kulturelle Events, Performances, Seminare und Symposien organisiert.

Die Arbeit

- Projektstage und Theaterworkshops für Schulen
- Theaterpädagogische Begleitung und Coaching für Schultheaterprojekte
- Aktionen und Performances mit der „out door performance company“ (odpc)
- Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern der „interkulturellen Kulturarbeit“ in Projekten

Die Ziele

- Künftlerausaustausch und kulturelle Begegnungen intensivieren
- Entwicklung interkultureller Kompetenz in der künstlerischen Arbeit und Konzepte transkultureller Zusammenarbeit
- Kulturelles Lernen und Dialoge zwischen den Kulturen fördern und in die Bonner Gesellschaft tragen

dramatisches zentrum bonn

Bernd Löschnig, Nicolaja Kautzmann

Auguststraße 10

53229 Bonn

Telefon: 536 63 14

Telefax: 47 80 28

E-Mail: dramatischeszentrum@gmx.de

Internet: www.dramatisches-zentrum-bonn.de

Halle Beuel

Auf dem Gelände der ehemaligen Jutespinnerei befindet sich neben den Probebühnen und Werkstätten des THEATER BONN die Halle Beuel mit zwei Raumbühnen und variabler Bestuhlung - bis zu 250 Plätzen pro Bühne -, in denen Schauspiel-, Opern- oder Tanzinszenierungen mit außergewöhnlichen und zum Teil experimentellen Bühnenräumen gezeigt werden. Darüber hinaus gibt es als Spielstätte den Alten Malersaal mit ca. 150 Sitzplätzen, in dem mit Beginn der neuen Intendanz von Klaus Weise unter anderem Familienstücke für Zuschauer ab vier Jahren gezeigt werden. Eine weitere, aber weitaus kleinere Bühne gibt es im Lampenlager, in dem Liederabende, Lesungen und kleinere Inszenierungen aufgeführt werden.

Zum aktuellen Spielplan des THEATER BONN beachten Sie bitte die in den Foyers und Vorverkaufsstellen ausliegenden einschlägigen Publikationen.

Halle Beuel
Spielstätte des Theater Bonn
Siegburger Straße 42
53229 Bonn

Anfahrt:
Bus: Linien 529, 537, 538, 625, 628
(Haltestelle Schauspielhalle Beuel)
5 Minuten Fußweg vom DB Bahnhof Bonn-Beuel

Kartenvorverkauf:
Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1, 53111 Bonn
Telefon: 77 80 08
Telefax: 77 57 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 16 Uhr

Telefonische Bestellung:
Mo. bis Fr. 10 - 15.30 Uhr, Sa. 9.30 - 12 Uhr
und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
E-Mail: theater@bonn.de
Internet: www.theater-bonn.de.

Abendkasse in der Halle Beuel:
Telefon: 77 84 07
(1 Stunde vor Vorstellungsbeginn)

Junges Theater Bonn

Das Junge Theater Bonn (JTB) feierte im Herbst 2004 sein 35-jähriges Bestehen. Es wurde 1969 von Helmut Tromm und seiner Frau Heidi Scholz-Tromm als professionelles Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gegründet. Seit 1979 hat es sein festes Domizil in dem ehemaligen Rheingold-Kino auf der Beueler Hermannstraße.

Mit seinem festen Profi-Ensemble produziert das JTB in jeder Spielzeit vier bis fünf neue Stücke und deckt damit das gesamte Altersspektrum ab. Auf dem Spielplan stehen klassische und moderne Märchen (wie „Das Dschungelbuch“ oder „Der Zauberer von Oz“) neben Ur- und Erstaufführungen (in den letzten Jahren unter anderem „Crazy“ oder „Herr der Ringe“). Der ganzjährige Repertoirespielbetrieb umfasst etwa 240 Vorstellungen und gewährleistet, dass jede Altersgruppe jederzeit herausragende Theaterangebote findet. Das Programm wird ergänzt durch Gastspiele befreundeter Theater und andere Veranstaltungen wie die „American Drama Group oder das Literarische Café „Hanebüchlein“.

Die JTB-Werkstatt bietet heute jährlich rund 60 verschiedene Kursangebote rund um Schauspiel, Theater, Literatur und Neue Medien für Kinder und Jugendliche.

Junges Theater Bonn
Hermannstraße 50
53225 Bonn
Telefon: 46 36 72
Telefax: 69 60 07
E-Mail: info@jt-bonn.de
Internet: www.jt-bonn.de



Neue Filmbühne

1933 wurde das Kino im Mehrfunktionssaal eines Gaststätten- und Hotelbetriebes mit mobiler Bestuhlung eröffnet und 1938 durch den Anbau eines kleinen Foyers und die Aufstockung eines Balkons erweitert. 1986 wurde das Beueler Stadtteilkino von der Hertel-Brenig KG gepachtet und als Neue Filmbühne wiedereröffnet. In den folgenden Jahren folgten zahlreiche den Charme des Gebäudes respektierende Modernisierungen.

Die Neue Filmbühne wird als Filmkunst-Erstaufführungskino, im Volksmund „Programm Kino“ betrieben. Das umfangreiche Programmangebot wird dem Publikum durch ein Monatsprogramm, den „Lichtblick“ und ein aktuelles Wochenprogramm sowie tägliche Zeitungsinserate nahe gebracht.

Filmkunst, das ist mehr als nur Unterhaltung!

Die Filme, die nach vorheriger Sichtung in das Programm aufgenommen werden, sollen etwas mit der kulturellen Lebenswirklichkeit in Mitteleuropa zu tun haben, oder Einblicke in andere kulturelle Wirklichkeiten eröffnen. Für die Neue Filmbühne ist Film ein der Literatur vergleichbares und ebenbürtiges Reflexionsmedium mit dem sich kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge in persönlicher Auseinandersetzung befragen lassen. Aus diesem Grund werden alle Filme im Programm auch für Schulvorstellungen angeboten. Regelmäßig finden in der Neuen Filmbühne „Lernort-Kino“ Vorführungen statt und Vorführungen der „Französischen Filmtage Bonn“.

Für ihr herausragendes Jahres Filmprogramm wird die Neue Filmbühne regelmäßig von der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen und von der Beauftragten für Kultur und Medien bei der Bundesregierung ausgezeichnet. Seit 2002 ist die Neue Filmbühne Mitglied des Europa Cinemas Netzwerk, das sich der Pflege des Europäischen Films widmet.

Neue Filmbühne

Friedrich-Breuer-Straße 68 - 70

53225 Bonn

Telefon: 46 97 90

E-Mail: info@rex-filmbuehne.de

Internet: www.rex-filmbuehne.de

Theater Die Raben

Das Theater hinter dem Beueler Bahnhof in der Tape-
tenfabrik besteht seit 1980 in Bonn. Die künstlerische
Arbeit orientiert sich an den Mitteln der Körpersprache
und der Mime. Gespielt werden ein zeitgenössisches
körperorientiertes Theater, theatralische Grenzfor-
men, Performances und Inszenierungen musikalischer
Formen (Rondo, Sonate, Lied, ...), plastisches Theater,
Material-Erzähltheater.

Schwerpunkt ist vor allem die Erarbeitung neuer The-
aterstücke und die Kooperation mit Künstlern im Rah-
men des Dialoges zwischen den Kulturen. Regelmäßig
werden Künstler aus anderen Ländern als Gäste in das
Ensemble für Produktionen oder Projekte aufgenom-
men. Auf der Studiobühne finden regelmäßig auch
Gastprojekte mit anderen Künstlern und Theatergrup-
pen statt.

Das Ensemble gastierte seit 1985 im Ausland und auf
internationalen Festivals in Frankreich, Italien, Ungarn,
Österreich, Portugal, England, den Niederlanden,
Schweiz, Russland, Bolivien, Venezuela, Mongolei, Weiß-
russland und Armenien.

In der angeschlossenen THEATER-WERKSTATT unter-
richten Mitglieder des Ensembles in Kursen, Work-
shops und Projekten modernes körperorientiertes
Theater, Improvisation, Mime-Theater, Pantomime &
Körpersprache, funktionale Stimmbildung sowie ver-
gleichende Dramaturgie.

Theater DIE RABEN

Auguststraße 10

53229 Bonn

Telefon: 47 67 27

Telefax: 47 80 28

E-Mail: die_raben@t-online.de

Internet: www.theater-die-raben.de

Theater Marabu

Seit 1993 erarbeitet das Theater Marabu Theaterstücke für Kinder und Jugendliche, die auch immer für Erwachsene etwas zu erzählen haben.

Die Stücke sollen unterhalten, neue Sichtweisen entwerfen und Fragen stellen, um die Welt, in der wir alle leben, als veränderbar und gestaltbar zu begreifen.

Ursprünglich als Zwei-Personen-Theater gegründet, gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern, die für die Realisierung des jeweiligen Theaterprojektes hinzugezogen werden. Wichtig bei der Arbeit ist immer die Nähe zum Publikum.

Das Theater Marabu ist seit vielen Jahren mit seinen Produktionen auf den wichtigsten regionalen und überregionalen Theaterfestivals vertreten und für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet worden. Für die Stadt Bonn war es bereits zweimal als offizieller Vertreter unterwegs: in La Paz / Bolivien und in Minsk / Weißrussland.

Die Theaterarbeit mit Jugendlichen ist fester Bestandteil im Theater Marabu.

Seit 1999 gibt es die Junge-Bühne-Bonn, die jedes Jahr mit einer Eigenproduktion auf die Bühne geht. Ziel der Arbeit ist es, jungen Menschen die Theater-Kunst näher zu bringen und ihren Themen einen künstlerischen Raum zu geben. In der Brotfabrik Bonn hat das Theater Marabu einen Partner und eine neue Spielstätte, die Theaterwerkstatt.

Theater Marabu

Tina Jücker

Claus Overkamp

Kreuzstraße 16

53225 Bonn

Telefon: 433 97 59

Telefax: 433 58 08

E-Mail: mail@theater-marabu.de

Internet: www.theater-marabu.de



■ Museen / Geschichte

Adelheidis-Brunnen in Pützchen

Im Zentrum Pützchens liegt der Adelheidisplatz, an dem sich die Pfarrkirche St. Adelheid am Pützchen, das Pfarrzentrum, eine kleine Kapelle und auf dem Platz selbst der Adelheidis-Brunnen befinden. Die Anlage des Brunnens besteht aus einem gemauerten Wasserbassin, das 3,80 m breit und 7 m lang ist und von einem Metallgeländer eingefasst wird. In diesem Bassin befindet sich ein Steinkreuz von 1,80 m Höhe und 1 m Breite.

Die Geschichte der Quelle beginnt mit einer rheinischen Volkslegende, die sich um die Person der Heiligen Adelheid, der ersten Äbtissin des Stifts Vilich, rankt. Die kurz nach 1056 von der Nonne Bertha verfasste Vita der heiligen Adelheid berichtet, dass dieses Stift von einem fränkischen Grafen Megingoz und seiner Frau Gerberga, die große Landbesitze in diesem Gebiet hatten, um das Jahr 978 errichtet wurde. Adelheid, jüngste Tochter der beiden, wurde erste Äbtissin des Stifts, welches sie nach dem Tod der Eltern in ein Benediktinerinnenkloster umwandelte.

In ihrer Zeit als Äbtissin zwischen 978 und 1015, siedelt sich ein Wunder an, welches in den Werken des Hagiographen Joannes Bollandus schriftlich verfasst ist, der 1658 in Antwerpen die Schrift „Leben und Verehrung der heiligen Adelheid“ herausgab. Darin wird geschrieben, die Quelle sei einst von der heiligen Adelheid hervorgerufen worden als sie sich auf einem Spaziergang befand. Sie hörte die Landleute darüber klagen, sie müssten ihr Zug- und Weidevieh wegen der großen Hungersnot und besonders wegen des sehr trockenen Wetters weit wegführen, um es zu tränken. Adelheid war von Mitleid bewegt und stieß nach Anrufung göttlichen Beistandes mit dem Äbtissinnenstab in die Erde, von wo plötzlich eine kräftige und reine Quelle zu sprudeln begann, die heute noch fließt und Brunnen oder Quelle der heiligen Adelheid genannt wird.

Quellen:

„Der Adelheidis-Brunnen in Pützchen:
Zwischen Gauklern und Gläubigen“

von Marion Hombach

und Zeitungsausschnitt Prisma Nr. 36/83
vom 10.9.1983

Alte evangelische Kirche in Oberkassel

Die alte evangelische Kirche in Oberkassel zählt zu den ältesten ev. Gotteshäusern des Rheinlands. Die ersten Baunachrichten datieren von 1683: Transport des Steinmaterials, Ankauf von Holz, Verträge mit dem Maurermeister Niclaß aus Siegburg und dem Steinhauermeister Görge aus Heisterbacherrott. 1684 war das Dach fertig, die Wände wurden innen und außen verputzt und der Raum mit einem hölzernen Gewölbe versehen. Im August fand die erste Predigt statt, wobei die Inneneinrichtung noch fehlte. Der Predigtstuhl wurde erst im Oktober aufgestellt und zur gleichen Zeit erhielten die Fenster ihr Glas. Anfang 1685 brachte man eine schwere Kupferkugel für den Turm nach Bonn zum Schlosser. Sie sollte zum Teil der Turmbekrönung werden und die Wetterfahne in Gestalt eines Engels mit der Posaune, einen sog. Geusendaniel, tragen.

1689 wurden Kirche, Pfarrhaus und Schule zusammen mit dem Ort von französischen Soldaten angezündet. Nur die Umfassungsmauern und ein Teil des Dachstuhls blieben stehen. Spenden von außerhalb ermöglichten den Wiederaufbau, der sich bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts hinzog. 1746 wurde für die anwachsende Gemeinde eine Empore eingebaut. 1883 renovierte man die Kirche anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens. Nach dem Einzug in das neue Gotteshaus im Jahre 1908 überließ man 1911 Kanzel und Altar der Gemeinde Schönau bei Zell im Schwarzwald als Geschenk. 1912 erhielt die Gemeinde Schauen beim Kempfeld im Hunsrück die Glocken und die Uhr. Im Ersten Weltkrieg diente die für den Gottesdienst nicht mehr benötigte Kirche als Lesesaal für verwundete Soldaten aus dem Oberkasseler Lazarett, später der Zivilgemeinde als Lebensmittellager. 1945 beschädigte eine Granate das Gebäude, kurze Zeit später wurde es notdürftig instand gesetzt. Erst 1963 begann eine grundlegende Restaurierung, die 10 Jahre später zum Abschluss kam. Bei den Umbauarbeiten 1990 erneuerte man die Umgebung der Kirche und die Fassade in Ockergelb.

Alte evangelische Kirche in Oberkassel
Königswinterer Straße/Zipperstraße
53227 Bonn

Alter Jüdischer Friedhof in Schwarzrheindorf

Unweit der Doppelkirche verbirgt sich hinter dem Rheindeich ein anderes Kleinod von überregionaler Bedeutung: der alte Friedhof der Bonner Juden. Er steht seit 1990 unter Denkmalschutz. In den Jahren 1987-89 wurde das Ensemble mit seinen 440 erhaltenen Grabmalen in seiner historischen, biographischen, literarischen und kulturhistorischen Bedeutung erschlossen, konserviert und wissenschaftlich dokumentiert.

Die Grabsteine des Friedhofs erzählen von Familien, von Schicksalen über mehrere Jahrhunderte jüdischen Lebens in Bonn. Bedeutende Vertreter des rheinischen Judentums fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

Angelegt in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges für die Gemeinde Bonn und für die Juden von Beuel, Vlich und Geislar, gehört er zu den ältesten und größten jüdischen Friedhöfen im nördlichen Rheinland.

Der älteste erhaltene Schwarzrheindorfer Grabstein trägt in der hebräischen Inschrift das Datum 1623; das bisher letzte Begräbnis war 1992. Seit der Einweihung eines neuen Friedhofs auf der linken Rheinseite durch die Bonner Synagogengemeinde im Jahr 1873 wurden in Schwarzrheindorf nur noch die Toten der Beueler Gemeinde bestattet.

Im Zweiten Weltkrieg wurde der Friedhof durch militärische Anlagen in seiner unmittelbaren Nähe erheblich beschädigt.

Seit 1968 steht ein kleines Mahnmal für die verfolgten und ermordeten jüdischen Bürger am Eingang zum Friedhof auf der Deichkrone.

Der alte jüdische Friedhof ist, ausgehend von der Doppelkirche in Schwarzrheindorf, nur über einen Fussweg über den Rheindamm in Richtung Friedrich-Ebert-Brücke (Nordbrücke) zu erreichen.

Öffnungszeiten: ganztägig, außer Sa. und jüdischen Feiertagen. Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. Führungen können vereinbart werden unter Telefon: 02223 / 91 22 96

(Gabriele Wasser).



Burg Lede

Erste urkundliche Spuren der Vilicher Wasserburg, die auch als „Schneckenburg“ bezeichnet wurde, gehen bis in die Zeit um 1200 zurück. Der Name Burg „Lede“ stammt aus 1910, als der damalige Besitzer, Hüttendirektor Otto Weinlig, die Burg grundlegend umbauen lies. Dabei wurde zusätzlich ein neues Kutscher- und Pfortenhaus errichtet. Vom ehemaligen Vilicher Fronhof in Niederdollendorf wurde das Rundbogentor aus dem Jahre 1200 als Haupteingangspforte verwendet. Der Name „Lede“ bezieht sich auf die Bodenbeschaffenheit und leitet sich wahrscheinlich von „Lehm“ ab. Ursprünglich war es ein romantisches Burghaus, mit einem für die Romanik charakteristischem Wohnturm. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus eine gotische Burganlage, die um 1716 vom Vilicher Stift erworben wurde.

Nach der Säkularisation (herauslösen aus dem kirchlichem Eigentum) wurde sie von Bankier Herstatt erworben. Nach Beendigung des zweiten Weltkriegs diente sie dem späteren Außenminister Lord Carrington als Residenz.

Die neuen Eigentümer, Burgherr Freiherr von Loë und seine Frau Susanne haben seit dem Bezug der Burg 1987 das Domizil fast vollständig erneuert. Im Inneren der Burg, können in zu mietenden Salons Festivitäten aller Art durchgeführt werden. Außerdem befindet sich in der Burg eine Weinhandlung und das sogenannte „Ledchen“ in dem Modeaccessoires und Geschenkartikel angeboten werden.

Burg Lede

Freiherr Ferdinand von Loë

An der Burg Lede 1

53225 Bonn

Telefon: 46 81 71

Telefax: 46 50 25

E-Mail: lebensart@burg-lede.de

Internet: www.burg-lede.de

Öffnungszeiten:

Di. + Do. 15 - 18 Uhr

und Sa. 10 - 14 Uhr



Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch

1975 zur Rettung des vom Abriss bedrohten Mehlem'schen Barockhauses (städt. Musikschule) gegründet, ist der Verein seit der anschließenden Rettung des Stroof'schen Bürgermeisterhauses in Vilich in allen Ortsteilen des Stadtbezirks Beuel gemeinnützig tätig – mit der Zielsetzung

- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Erforschung und Vermittlung der Geschichte
- Erhaltung der historischen Ortsgefüge und der überkommenen Landschaft

Zu diesen Zwecken wirkt der Verein bei allen einschlägigen öffentlichen Belangen des Stadtbezirks mit (Denkmalausschuss und Landschaftsbeirat, Denkmalliste, Denkmalpflegeplan, Tag des offenen Denkmals, Denkmalbereichs-, Gestaltungssatzungen sowie Stadtentwicklungs-, Bebauungs-, Landschaftspläne, Straßenbenennungen, historische Jubiläen etc). Mit den zuständigen Behörden und einschlägigen Fachinstitutionen arbeitet der Verein konstruktiv zusammen.

Die Rettung und Sicherung von Bau- und Bodendenkmälern versteht der Verein als eine seiner Hauptaufgaben, genau so wie historische Forschungen und deren Veröffentlichung.

Seinen Mitgliedern, wie der interessierten Öffentlichkeit, bietet der Verein sowohl allgemeine Informationsveranstaltungen, als auch fachliche Unterstützung.

Der Verein hat über 200 Mitglieder. Vorsitzender ist Carl J. Bachem. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 15 Euro. Weitere Mitglieder sind willkommen.

Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch
Haus Mehlem

Verein für Denkmalpflege und Geschichtsforschung
im Rechtsrheinischen Bonn e.V.

Finkenbergstraße 63

53227 Bonn

Telefon: 46 68 17

Telefax: 53 66 393

Doppelkirche Schwarzhindorf

Das seiner äußeren Erscheinung und inneren Ausgestaltung nach einzigartige Bauwerk gehört zu den hervorragendsten Zeugnissen romanischer Baukunst am Rhein, der Muttergottes und dem Hl. Märtyrerpapst Clemens geweiht, seit 1868 Pfarrkirche. Die Ortslage „Gesonia“, heute Gensem, war, wie Bodenfunde beweisen, durch die Römer besiedelt. Nördlich der Kirche entdeckte man ein fränkisches Gräberfeld. An die an einem Geländeabsatz hoch über dem Fluss gelegene Burg ließ Arnold von Wied, zunächst Domprobst, dann Erzbischof von Köln und Kanzler des Reiches eine „Kapelle“ bauen, feierlich geweiht am 24. April 1151 in Gegenwart des deutschen Königs Konrad III und vieler Würdenträger. Nach Arnolds Tod 1156 – sein Grab befindet sich in der Kirche – erweiterte seine Schwester Hedwig, Äbtissin in Gerresheim und Essen, den ursprünglichen Zentralbau und gründete ein Benediktinerinnenkloster, das um 1200 zum „Frey Adeligen Stift“ wurde, das bis zur Säkularisation bestand. Die Doppelkirche entging dem Abriss, sie wurde Staatseigentum. Die unter Überstrichen vergessenen Gewölbe- und Wandgemälde wurden im 19. Jh. entdeckt, freigelegt und als Darstellungen der Visionen des Propheten Ezechiel erkannt. Mit dankenswerter Sorgfalt und erheblichem Aufwand wurde die Kirche ab 1996 restauriert.

Pfarrgemeinde St. Maria und St. Clemens

Dixstraße 41

53225 Bonn

Telefon: 0228/46 16 09

Öffnungszeiten:

täglich 9 - 18.30 Uhr,

So. ab 11 Uhr

Mo. ist die Kirche geschlossen

Gottesdienstzeiten:

Fr. 18.30 Uhr,

Sa. 17 Uhr,

So. 10 Uhr



Haus Stroof

Die Leitung der von Napoleon neu gegründeten Munizipalität Vilich lag in den Händen eines Munizipaldirektors, der bald darauf die Amtsbezeichnung „Maire“ erhielt. Als Vilich 1815 mit dem Rheinland an Preußen fiel, wurde der „Maire“ Bürgermeister. Der erste Vorsteher dieses jungen Gemeinwesens war Leonard Stroof. Er blieb es bis zu seinem Tod im Jahre 1825. Die Verwaltung der neugegründeten Munizipalität richtete Stroof in seinem Wohnhaus, am Hang des Burgwegs, der heutigen Adelheidisstraße 3, ein. Das Stroof'sche Haus war damit das erste Rathaus der jungen Gemeinde Vilich sowie des späteren Stadtbezirkes Beuel.

Das Anwesen des Bürgermeisters Stroof bestand aus einer vierflügeligen Hofanlage. Alle Gebäude des Anwesens sind nach dem zweiten Weltkrieg abgerissen worden, der Großteil in den 60er Jahren. Nur das Wohnhaus blieb erhalten.

Das Wohnhaus ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau, der bis auf eine Längswand verputzt ist. Das an Hof- und nördlicher Stirnwand vorkragende Obergeschoss trägt ein mit Hohlziegeln eingedecktes Krüppelwalmdach. Der Haupteingang liegt an der Straßenseite; hofseitig gegenüber ist ihm ein Wirtschaftseingang zugeordnet, der über eine zweiseitige Natursteintreppe in den tiefer gelegenen Hof führt.

Im Jahr 1979 rutschte ein Bus in den leer stehenden Fachwerkbau, der daraufhin einzustürzen und mangels baldiger Instandsetzung zu verfallen drohte. Mit viel Aufwand konnte die Stadt das Anwesen erwerben und Ende 1987 mit den dringenden Sanierungsarbeiten beginnen. Diese waren 1990 beendet. Seitdem ist das Haus Stroof ein kleines Museum. Die ehemaligen Amtsräume sind mit Möbeln aus der Amtszeit Leonard Stroofs ausgestattet, unter anderem mit einem originalen Stehpult. Auch ist die markante Brille Stroofs zu sehen.

Haus Stroof
Adelheidisstraße 3
53225 Bonn-Vilich
Telefon: 77 49 17

Heimatmuseum Beuel

Am 7. Juni 1986 wurde das Heimatmuseum Beuel in dem ältesten noch stehenden Fachwerkhaus Beuels - ehemals Steinerstraße 36 - eröffnet. Das Haus war Privatbesitz des damaligen Vorsitzenden des Heimat- und Geschichtsvereins, Dieter Haese. Dieses erste stadtgeschichtliche Museum im Raume Bonn fand schnell großen Zuspruch. In der Zwischenzeit kaufte die Stadt Bonn das Fachwerkhaus und ebenfalls das Nachbarhaus, ehemals Steinerstraße 34, ein Backsteinhaus (Feldbrandziegelbau) aus dem vorigen Jahrhundert. Es wurde renoviert und dem Heimatmuseum am 15. September 1989 von der Stadt zur Verfügung gestellt. So konnten die Sammlungen, von denen Teile noch in Privathäusern untergebracht waren, zusammengefasst, nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet und auf beide Häuser verteilt werden.

Am 11. November 1991 wurde mit dem Wiederaufbau der aus Wachtberg stammenden historischen Scheune von 1662 begonnen, am 19. September 1992 folgte das Richtfest und drei Jahre später konnten die Bauarbeiten im wesentlichen abgeschlossen werden. Da das Museum keine Eintrittspreise erhebt, Führungen für jedermann kostenlos bietet und Verwaltung, Erhaltung, Ausstattung sowie Betrieb ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften gewährleistet wird, ist die Dauer der Bauzeit durchaus verständlich.

Das im Oktober 1994 fertig gestellte Torhaus enthält einen größeren Raum für die Verwaltung des Heimat- und Geschichtsvereins und des Heimatmuseums und Teile des Archivs. In Bezug auf das verwendete Baumaterial - Fachwerk mit ausgeziegelten Gefachen - stellt das Torhaus den Übergang vom reinen Fachwerk zum reinen Backsteinbau dar.

Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e. V.
Heimatmuseum Beuel
Wagnergasse 2 - 4
53225 Bonn
Telefon und Telefax: 46 30 74
E-Mail: info@hgv-beuel.de
Internet: www.hgv-beuel.de

Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V.

Der Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V. wurde am 08. Februar 1947 von Prof. Heinrich Neu gegründet. Sein Anliegen damals war, den Beueler Neubürgern, die durch die Nachkriegswirren hier ansässig wurden, ein neues Heimatgefühl zu vermitteln.

Im Veranstaltungskalender, der viermal im Jahr die Mitglieder erreicht, findet man immer wieder Unternehmungen, die sich mit der näheren oder weiteren Heimat beschäftigen.

Kirchen- und Museenbesichtigungen, Wanderungen in der Umgebung aber auch Tagesfahrten ins benachbarte Ausland stehen auf dem Programm. Die literarischen Abende erfreuen sich großer Beliebtheit.

Darüber hinaus kommt die Vereinsfamilie zum Feiern zusammen, so beim Grillfest im Sommer, zum Maianzingen im Frühling und zur Adventsfeier im Dezember.

Der Brauchtumpflege fühlt sich der Verein stark verpflichtet. So ist es selbstverständlich, an der Beueler Weiberfastnacht teilzunehmen. Der Tradition folgend, nehmen Mitglieder des Vereins als die armen Beueler Waschiiver am Weiberfastnachtzug teil.

Laut Satzung kümmert sich der Verein um die Denkmalpflege und ist maßgeblich an der Herausgabe heimatlicher Schriften beteiligt.

Er ist Träger des Heimatmuseums Beuel, in dessen Räumen sich auch die Geschäftsstelle befindet.

Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V.

Wagnergasse 2-4

53225 Bonn

Telefon: 47 08 53

Telefax: 46 30 74

E-Mail: info@hgv-beuel.de

Internet: www.hgv-beuel.de

Heimatverein Bonn-Oberkassel e.V.

Der Heimatverein beschäftigt sich bereits seit über 25 Jahren mit der Archivierung und Bestandssicherung historisch relevanter Abbildungen, Schriftstücke, Bücher und Fundstücke, die die Entwicklung des Bonner Stadtteils Oberkassel betreffen.

Im Rahmen der inzwischen 17 Ausgaben umfassenden Schriftenreihe, des umfangreichen Fotoarchivs, einer Reihe interessanter Exponate unterschiedlichster Art sowie zahlreicher Veranstaltungen und Exkursionen beschäftigen sich die Mitglieder mit einer großen Bandbreite von Themen. Diese reichen von den neuesten Forschungsergebnissen über die Oberkasseler Steinzeitmenschen, über Leben und Werk des in Oberkassel geborenen Dichters und Freiheitskämpfers Gottfried Kinkel bis hin zu industriellen, landschaftlichen und städtebaulichen Entwicklungen der letzten Jahre.

Der Heimatverein Bonn-Oberkassel wendet sich mit seiner Arbeit nicht nur an die seit langem ansässige hiesige Bevölkerung, sondern auch an neu zugezogene Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kinder und Jugendliche sowie im In- und Ausland lebende „ehemalige Oberkasseler“ Mitbürgerinnen und Mitbürger, die dem Verein besonders am Herzen liegen.

Kontakt:

Dr. Theo Röse (1. Vorsitzender)

Hummerichs Bitze 3

53229 Bonn

Telefon und Telefax: 48 64 52

E-Mail: info@heimatverein-oberkassel.de

Internet: www.heimatverein-oberkassel.de

Holzlarer Mühle

Die Geschichte der Holzlarer Wassermühle reicht vermutlich bis in das 15. Jahrhundert zurück. Die erste urkundliche Erwähnung fand im Jahre 1502 bei der Übereignung des Burghofes an den Landdrosten Wilhelm von Nesselrode statt. Bereits um die Wende des 16. Jahrhunderts wird die Familie Reuter als Pächter genannt. Mitte des 19. Jahrhunderts ging die Mühle in den Besitz der Familie Reuter über. Bis in die fünfziger Jahre unseres Jahrhunderts wurde das Korn der ansässigen Bauern in der Wassermühle gemahlen. Auf Grund der industriellen Entwicklung wurde der Mühlenbetrieb dann eingestellt. Im Laufe der Zeit war der Verfall der Mühle nicht aufzuhalten. Um diesen Zustand zu verändern, gründete sich im Jahre 1989 der Verein (Holzlarer-Mühle e.V.) mit dem Ziel, diese seit 1988 unter Denkmalschutz stehende Einrichtung zu erhalten und für die Interessen der Bevölkerung nutzbar zu machen. Die zu bewältigenden Aufgaben waren enorm. Angefangen bei der Erneuerung des kompletten Dachstuhls über die Sanierung des Mauerwerks, insbesondere der Fundamente, bis hin zur teilweisen Wiederherstellung des Mühlengrabens. Und nicht nur der Außenbereich musste wiederhergestellt werden. Auch das Innenleben der Mühle wurde im Laufe der Jahre liebevoll restauriert und zu einer inhaltlich wertvollen Ausstellung zusammengefügt, welche sich dem Publikum in einem ansprechenden Rahmen offenbart. Durch Spenden und Fördermittel unterstützt, war es ein langer Weg bis die Wassermühle, welche einzigartig im Bonner Stadtgebiet ist, der Bevölkerung zugänglich gemacht werden konnte.

Holzlarer Mühle

Mühlenweg

53229 Bonn

Telefon: 48 45 51

Internet: www.holzlarer-muehle.de



Kommende Ramersdorf

Um 1230 wurde in Ramersdorf die Deutschordenskommende von Graf Heinrich III. dem Deutschen Ritterorden gestiftet.

1807 wurde sie an den Altgrafen und späteren Fürsten Joseph zu Salm-Dyck (1773 - 1861) verkauft. Dessen Stieftochter, Freifrau von Francq, übernahm 1861 das Schloss mit allen zugehörigen Liegenschaften.

1881 verkaufte sie die Kommende an den Kölner Bankier Rudolf Herberz, der diese bereits 1884 an den Baron Albert von Oppenheim weiterverkaufte.

Im Jahre 1940 wurden Schloss und Park an die Deutsche Reichsbahn verkauft. Nach dem Krieg waren in der Kommende von der englischen Besatzungsmacht verpflichtete Dienstgruppen ehemaliger deutscher Kriegsgefangener untergebracht.

Nach deren Abzug richtete die Deutsche Bundesbahn in der Kommende eine Schulungsstätte ein. Ab 1967 stand das Schloss zunächst leer, verfiel zunehmend und drohte im Zuge des Autobahnbaues abgerissen zu werden.

Durch Initiativen der verschiedensten Stellen gelang es, das Schloss zu retten.

1978 fand das Bundesvermögensamt in der Familie Bartel, Antiquitätenhändler, eine Käuferin. Die Kommende enthält seitdem eine permanente Ausstellung von erlesenen Möbeln aus verschiedenen Jahrhunderten sowie ein Antiquitätengeschäft. Außerdem wurde im ehemaligen englischen Flügel ein Hotel sowie ein Restaurant mit Café eingerichtet.

Kommende Ramersdorf

Oberkasseler Straße 10

53227 Bonn

Telefon: 44 07 34

Telefax: 44 44 00

E-Mail: info@schlosshotel-kommende.de

Internet: www.schlosshotel-kommende-ramersdorf.de



Mehlem'sches Haus

Von den einstigen repräsentativen Adels- und Patriarzialpalais entlang des Rheins ist das Haus der Erbauerfamilie Mehlem, das 1750/80 errichtet wurde, als einziges geblieben. Seine Fassadengliederung und seitlichen Toreinfahrten erinnern an das Fürstenberg'sche Palais am Münsterplatz (Hauptpost). Die Eichentreppe mit dem kunstvoll geschmiedeten Geländer zieht sich noch heute im Originalzustand durch alle Geschosse bis zum Belvedere hoch. Der Gewölbekeller geht auf die kurfürstlichen Befestigungswerke des 17. Jahrhunderts zurück.

Bis zum Bau der ersten Rheinbrücke 1898 beherrschte das Mehlem'sche Haus die Beueler Rheinfront. In nächster Nähe lag die Landungsstelle der Rheinfähre, die Jahrhunderte lang als Seilfähre – „Gierponte“ – betrieben worden war. Das Fährgeschäft lag in den Händen einer Familie Stammel, in die 1745 Johannes Paul Mehlem, Sohn einer Bonner Schifferfamilie, heiratete.

Der Bau der Kennedybrücke reduzierte seine städtebauliche Dominanz. Es ging in das Eigentum der Stadt Bonn über, die es samt eigens errichteter Anbauten als Mietshaus nutzte. Als das Gebäude nach dem Krieg zunehmend verfiel und schließlich sogar der Abriss drohte, gelang es Politik und Bürgerschaft - insbesondere des Denkmal- und Geschichtsvereins Bonn-Rechtsrheinisch / Haus Mehlem e.V. - das Haus zu retten.

Nach grundlegender Wiederherstellung wurde es 1979 kultureller Nutzung gewidmet. Es bietet der städtischen Musikschule im Stadtbezirk Beuel bis heute Unterkunft.

Mehlem'sches Haus
Musikschule der Bundesstadt Bonn
Rheinaustraße 131
53227 Bonn
Telefon: 77 45 48
Telefax: 77 45 69

„Stolpersteine“ – Ein stilles Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Unscheinbare Metallplättchen – gerade 10 x 10 cm groß – erinnern auch auf Beueler Bürgersteigen an Menschen, die den Nazis im Wege standen und deshalb ermordet wurden, waren sie Juden oder politische Widersacher. Unter der Überschrift **HIER WOHNTE** ist in jede der kleinen Messingtafeln der Name eines Opfers eingeprägt, gefolgt vom Geburtsdatum sowie - falls vorhanden - Angaben zu Deportation, Ort und Zeit des Todes jedes Einzelnen.

Der Kölner Künstler Gunter Demnig verfolgt seit 1992 dieses Projekt der Erinnerungsmale. Tausende Ermordeter hat er auf seine Weise an den Orten, an denen sie lebten, ins Gedächtnis gerufen, in Großstädten ebenso wie in Landgemeinden.

In Beuel verlegte er in den letzten Jahren 26 von Bürgern gestiftete „Stolpersteine“; weitere Tafeln sind vorgesehen.

Kontakt:

Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus
– An der Synagoge e.V.

Franziskanerstraße 9

53113 Bonn

Telefon: 69 52 40



Synagogendenkmal

Zwei Steinwürfe vom Gründerzeit-Rathaus entfernt entstand 1902 das Gotteshaus der jüdischen Gemeinde von Beuel. Ebensoweit vom heutigen Rathaus entfernt steht seit 1992 das Mahnmal, das an die Zerstörung dieser Synagoge am 10. November 1938 und an die Vernichtung der jüdischen Gemeinde erinnert. Der kleine Platz an der Kreuzung von Siegfried-Leopold- und Friedrich-Friesen-Straße heißt seither „Synagogenplatz“.

Aus wiedergefundenen Mauersteinen der zerstörten Synagoge gestaltete die aus Bonn stammende und in New York beheimatete Künstlerin Ruth Levine das Mahnmal. Sechs unterschiedlich hoch gemauerte Säulen erheben sich aus dem Grundriß eines Davidsterns. Im Zentrum des Denkmals befindet sich ein dreieckiger Pyramidenstumpf aus Beton, auf dessen abgeschrägter Oberfläche eine Bronzetafel mit einem Relief der ehemaligen Synagoge und der Aufschrift „EHEMALIGE SYNAGOGE BEUEL - IHRE STEINE LEBEN NOCH“ angebracht ist.

Weitere Bronzetafeln befinden sich an den drei Seiten des Stumpfes, unter ihnen die bereits 1965 an einem gegenüberliegenden Haus angebrachte Tafel, die an die „verfolgten, vertriebenen und ermordeten jüdischen Mitbürger“ und an deren Synagoge erinnert. Die Inschrift der linken Seite des Stumpfes, sie ist von 1992, gilt dem Gotteshaus selbst. Das Bronzefeld auf der rechten Seite trägt folgende Inschrift:

1933 LEBTEN IN BEUEL 140 JÜDISCHE
BÜRGER. 1941/1942 WURDEN 46 IM
KLOSTER ZUR EWIGEN ANBETUNG IN
BONN-ENDENICH ZWANGSINTERNIERT
UND VON DORT IM SOMMER 1942 DEPORTIERT.
SIE STARBEN IN LITZMANNSTADT,
THERESIENSTADT UND AN
UNBEKANNTEM ORT IM OSTEN.



Vilich, Stiftskirche und Stiftsbezirk

Das kulturelle und geistige Zentrum zwischen Sieg und Siebengebirge war bis zum späten Mittelalter der heute bescheidene Ort Vilich; für einen engeren Bereich zwischen Beuel, Sieg und St. Augustin war er auch politisches Zentrum, bis zur Säkularisation 1802. Der Stadtbezirk Beuel geht auf Vilich zurück.

Bereits im Jahr 978 war von dem Edlen Megingoz und seiner Frau Gerberga, Großnichte König Heinrichs I. und Enkelin des westfränkischen Königs Karl III., ein Kloster gestiftet worden, das später in ein Stift umgewandelt wurde. Erste Äbtissin wurde ihre jüngste Tochter Adelheid (um 970 bis 1015). Sie wurde nach ihrem Tode im Klosterbereich beigesetzt und gleich als heilig verehrt. Ihr Quellwunder in Pützchen führte zum „Pützchens Markt“.

Die Klosterkirche wurde bereits im 11. Jahrhundert durch eine dreischiffige Pfeilerbasilika ersetzt. Bauherrin war die Äbtissin Mathilde, Enkelin des Kaisers Otto II. Um 1200 wurde über dem Grab der Heiligen die heutige „Adelheidiskapelle“ errichtet, um 1260/80 die heutige dreiteilige Choranlage, in Struktur und Ornamentik verwandt mit dem Kölner Dom. Nach wiederholten Kriegszerstörungen entstand Ende des 17. Jahrhunderts als westlicher Abschluss des sehr verkürzten Mittelschiffs der heutige Turm. Große Zerstörungen erfuhr die Kirche auch am 18. Oktober 1944 bei dem Großangriff auf Bonn. Gewölbe und Turmhelm stürzten ein; sie wurden in den 50er Jahren wiedererrichtet.

Nach der Säkularisation entstand aus den beiden Kirchspielen Vilich und Küdinghoven die Gemeinde Vilich, Kern des heutigen Stadtbezirks. An den ersten Bürgermeister der Gemeinde erinnert das Haus Stroof, an die große Zeit des Klosters bzw. des Stifts noch eine Vielzahl von größeren und kleineren Bauwerken.

Pfarrgemeinde St. Peter
Schillerstraße 20, (Kirche: Adelheidsstraße 8)
53225 Bonn
Telefon: 46 61 08
Öffnungszeiten: täglich von 10 – 18 Uhr
Gottesdienst: So. 11 Uhr, Di. 18 Uhr

■ Ateliers / Galerien / Bildende Kunst / Künstlergruppen

Atelierhaus Paulusstraße 17

das Atelierhaus Paulusstraße 17 beherbergt mittlerweile mehrere Künstlerinnen und Künstler, die freischaffend tätig sind und auch Kurse anbieten.

artcollege bonner malschule

Im Atelierhaus befindet sich ebenfalls die Bonner Malschule Artcollege der Malerin Helga Weingärtner. Sie bietet hier - tagsüber sowie abends - Kurse für Kinder und Erwachsene an.

Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Bereichen:

- Aktzeichnen
- Aquarellieren
- Acrylmalerei
- Experimentelle Malerei
- Zeichnen

Alle Kurse werden für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Die erste Stunde ist zum ausprobieren und kostenfrei. Ausführliche Informationen sind in einem Flyer, der unentgeltlich über die Malschule angefordert werden kann, ausführlich beschrieben.

Die freie Arbeit des/der Einzelnen steht im Vordergrund und wird gefördert. Die eigene Idee und deren Umsetzung sowie das Verständnis für Farb- und Formgesetzlichkeiten, Proportionslehre und Perspektive werden ebenso mit unterstützt.

Helga Weingärtner

Paulusstraße 17

53227 Bonn

Telefon: 0176 212 47 375

Telefax: 02223 / 27 81 20

E-Mail: helga.weingaertner@t-online.de



Atelier im Baumhaus

Seit 25 Jahren gibt es Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Bonner Stadtteil Beuel. In erster Linie wecken und fördern die Kurse das Interesse am Umgang mit den künstlerischen Medien. Technische Fertigkeiten können unter fachkundiger Anleitung entwickelt und ausprobiert werden.

Kinder- und Jugendmalschule In kleinen Gruppen erforscht man altersgemäß die verschiedensten künstlerischen Techniken. Getroffen wird sich für zwei Stunden pro Woche. Dann wird zu vorgegebenen oder freien Themen mit jeweils ausgesuchten Materialien gearbeitet.

Studienvorbereitung Für alle, die ein Studium in einem Fach anstreben, in dem künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten vorausgesetzt werden, wie freie Kunst oder Lehramt, Grafik- oder Kostümdesign, Architektur, Produktdesign, wird eine Seminarreihe mit dem Schwerpunkt Zeichnen als „Studienvorbereitung“ angeboten.

Erwachsene treffen sich zu wöchentlichen Malgruppen unter verschiedenen Themen und Techniken sowie unter sachkundiger Anleitung.

Projekte Seit über 20 Jahren beschäftigt sich das Atelier im Baumhaus mit entwicklungspolitischen Kulturprojekten. Diese Arbeit führte zur Mitgestaltung eines Kulturzentrums in Granada, Nicaragua. Dort werden seither, zusammen mit anderen internationalen Dozenten, Fortbildungskurse für interessierte Künstlerinnen und Künstler durchgeführt.

Praktikum Gerne erhalten Schülerinnen und Schüler, die sich für einen kreativen Beruf interessieren, durch einen Praktikumsplatz Einblick in die Welt der Kunst. Hier können alle in einem Atelier anfallenden Tätigkeiten in der Praxis erlebt und mitgestaltet werden.

Atelier im Baumhaus

Juliane und Wolfgang Hunecke

Kreuzstraße 47

53225 Bonn

Telefon: 46 52 65

E-Mail: wolfgang.hunecke@t-online.de

Internet: www.atelier-im-baumhaus.de

Bilderrahmenstudio im alten Tanzsaal

Vilich-Müldorf

Sie finden das Studio im historischen Gebäude im alten Tanzsaal in Bonn-Beuel, Ortsteil Vilich-Müldorf.

Besucher sind herzlich willkommen!

Ständig wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis.

Objekte & Skulpturen.

Kunsthandwerk & Raumdesign.

Klassische Moderne: Originale Grafik des XX. Jahrhunderts.

Alte Grafik: Ausgewählte Bonner Ansichten.

Kreativ-Seminare in kleinen Gruppen, wie Acrylmalerei, Drucktechnik, Erdart.

Ausstellungsberatung für Erstausssteller & Leih-Bilderrahmen.

Offene Werkstatt mit Einblick in die Einrahmungstätigkeit.

Bilderrahmenstudio

C. Kuberski

Mühlenbachstraße 12

53229 Bonn

Telefon: 977 23 14

Telefax: 977 23 15

E-Mail: c.Kuberski@bilderrahmenstudio.de

Internet: www.bilderrahmenstudio.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9 - 12.30 Uhr, 14 - 18.30 Uhr

Sa. 9 - 13 Uhr

Galerie ACHT P! Pravato

Die Galerie ACHT P! Pravato in der Beueler Tapetenfabrik präsentiert ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst. Das großzügige Raumkonzept mit weit über 300 qm Ausstellungsfläche erlaubt die Präsentation unterschiedlichster Strömungen, Techniken und Gestaltungsformen: Malerei, Skulpturen, Grafiken, Fotos und Objekte sowie Installationen. Vertreten sind nicht nur anerkannte Künstler aus dem In- und Ausland, sondern immer wieder auch junge oder noch unbekannte Talente.

Neben klassischen Ausstellungen mit Vernissagen werden in der Galerie auch Performances, Workshops und andere Kunst-Events durchgeführt. Damit will die Galerie interessierter Öffentlichkeit, Kunstfreunden und Sammlern ein Diskussionsforum zur zeitgenössischen Kunst bieten.

Ein besonderes Dienstleistungsspektrum bietet die Galerie speziell Unternehmen und Organisationen: Das Know-how einer Galerie, vereint mit dem Potenzial einer Agentur. Kunstkonzepte und ihre Realisierung eingebunden in die Corporate Identity und Marketingstrategie, beispielsweise Ausstellungen und Events, Kalender, Editionen, zielgenaue Sponsoring-Projekte.

Galerie ACHT P! Pravato

Die Galerie in der Beueler Tapetenfabrik

Auguststraße 8

53229 Bonn

Telefon: 973 84 88

E-Mail: info@galerie-acht-p.de

Internet: www.galerie-acht-p.de



Galerie Halifax

Die Galerie Halifax ist eine Event-Galerie. In ihren Räumen finden in unregelmäßigen Abständen Kunstereignisse statt, zu denen Interessierte eingeladen werden.

Halifax is not commercial und arbeitet eng mit der Künstlergruppe „Tathergang“ zusammen, einem Malerkollektiv. Bevorzugt werden Arbeiten, Videos, Performances oder Installationen von Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, die selbstbewusst in der „Regionalliga“ spielen und ein Bewusstsein für die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft entwickelt haben. Eine kritische Reflektion ihrer Sonderrolle haben Künstlerinnen und Künstler seit langem thematisiert. Einen aufschlussreichen Überblick zum Thema bietet der Katalog zur Ausstellung, Paris 2004, mit dem bezeichnenden Titel – Portrait de l'artiste en clown.

Die Galerie Halifax ermutigt Künstlerinnen und Künstler, die diese Rolle als Zumutung und als nicht fortschrittlich empfinden.

Galerie Halifax
c/o Dodo Wittmann
Hermannstraße 30
53225 Bonn
E-Mail: dodo.wittmann@web.de

Künstlerkreis Rahmenlos

Der 1992 aus losen Zusammenkünften entstandene Künstlerkreis „Rahmenlos“ hat sein Credo zum Namen gemacht: Die Mitglieder der Gruppe wollen frei sein von Vereinszwängen und künstlerischen Einschränkungen; das Bild, nicht die Kunst, soll einen Rahmen bekommen.

Sie soll vor allem Freude bereiten – den Kunstschaffenden selbst und dem Publikum. Seit Gründung der Gruppe wurden zahlreiche Gesamtausstellungen und themenbezogene Ausstellungen veranstaltet. Dabei hat sich die Gruppe von einem „Malerkreis“ zu einem „Künstlerkreis“ entwickelt, denn inzwischen haben sich nicht nur unterschiedliche malerische Stilrichtungen etabliert, sondern auch Fotografien und Skulpturen.

Mittlerweile hat sich der Kreis einen Namen gemacht. Presse und Rundfunk berichten regelmäßig über die Aktivitäten der Gruppe, was nicht zuletzt der Pressesprecherin zu verdanken ist.

Der Künstlerkreis Rahmenlos stellt turnusmäßig im Rathaus Beuel aus.

Zwar steht die Kunst im Mittelpunkt des Interesses, doch auch das gesellige Beisammensein hat einen großen Stellenwert: Der Kreis trifft sich regelmäßig in seinem Stammlokal in der Siegfried-Leopold-Straße 64-66 und zur jährlichen Nikolausfeier.

Künstlerkreis Rahmenlos

Infos: Frau Ingrid Schönenberg

Hasertstraße 2

53229 Bonn (Bechlinghoven)

Telefon: 48 18 72

kunstraum 720

Künstlergemeinschaft und Verein für Fotografie, Kunst & Kultur in Bonn und der Region Rhein-Sieg-Wied.

Kunstaussstellungen, Vorträge, Events, Exkursionen, Ausstellungsbesuche, Konzerte, Vorlesungen, Stadtteilkulturtage, Rheinart 2000 und vieles andere mehr.

Genießen Sie bei einem Glas Wein, einer Tasse Kaffee oder Tee die Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region.

Jeden 2. und 4. Dienstag eines Monats Künstlertreffen ab 20 Uhr im Alten Rathaus Oberkassel. Gäste sind immer willkommen.

Öffnungszeiten für die Ausstellungsräume:
So. von 16 - 18 Uhr

Zu erreichen ist der kunstraum 720 mit der Straßenbahnlinie Nr. 66 – Telekom Express – bis Haltestelle Oberkassel-Süd

Informationen über weitere Veranstaltungen des kunstraum 720, Termine und Programme von eventuellen Eröffnungen, Zwischen- oder Abschlussfeiern erhalten Sie unter:

Altes Rathaus Oberkassel
Königswinterer Straße 720
53227 Bonn
Telefon: 0177 282 39 49
Internet: www.oberkasseler-marktplatz.de

Kunst-Werk KHB e.V.

Das 1998 gegründete Kunst-Werk KHB e. V. ist eine Künstlergruppe von 20 Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Bildhauerei, Malerei, Videoinstallation, Fotografie, Bühnenbild und Grafik.

Die Gruppe hat in der ehemaligen Fenster- und Türenfabrik KaHaBe in Beuel Ateliers und Kursräume eingerichtet.

In jährlichen Ausstellungen im Haus präsentiert die Gemeinschaft ihre Arbeiten einem kunstinteressierten Publikum, richtet aber auch zusätzlich Leih-Ausstellungen in öffentlichen Räumen aus. Regelmäßig gibt es offene Ateliertage, das Kunst-Werk KHB ist eine feste Station der Beueler Kul-Tour und anderer Kulturtage. In den Kursräumen finden temporär Kurse für Kinder und Erwachsene statt.

Das Kunst-Werk KHB stellt Gastateliers und Arbeitsflächen für Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Seit 2003 ist die Gruppe Mitglied im Planungskuratorium des Künstlerforum Bonn und ist somit auch beteiligt an der Kulturbelebung der Bonner Nordstadt.

Weitere Informationen zu den Einzelkünstlerinnen und -künstlern, aktuelle Termine und virtuelle Ausstellungsrundgänge finden Sie im Internet.

Kunst-Werk KHB e. V.

Buchenweg 27

53227 Bonn

Telefon: 946 96 81

Telefax: 946 96 85

E-Mail: info@kunstwerk-khb.de

Internet: www.kunstwerk-khb.de

■ Einzelkünstlerinnen und -künstler

Monika Altrock-Lutterjohann

1943 in Koblenz geboren, seit 1964 wohnhaft in Bonn.

1972 bis 1977 Studium der Grafik und Malerei an der FH für Kunst und Design in Köln.

1977 und 1978 Meisterschülerin bei Prof. Sovak, Keramische Studien bei Eduardo Paolozzi.

Ausstellungen:

1977 - Atelier Donder-Langer, Köln

1982 - Private Ausstellung in Berlin

1987 - Pfarrbücherei Bonn-Niederholtorf

1990 - 43. Kunstausstellung evangelische Gemeinde Holzlar

1991 - Werkstattausstellung Bonn, Tränkweg

2003 - Kul-Tour 03 Tapetenfabrik Beuel

Ständige Ausstellung von Arbeiten im eigenen Atelier.

Thema: Landschaften, Aktzeichnung und Modelle in Ton.

Techniken: Pastelle, Aquarelle, Termkeramischtechnik mit Pigmenten, Sand und Ton.

Monika Altrock-Lutterjohann

Tränkweg 15

53229 Bonn

Telefon: 43 10 84



Ralf Bauer-Mörkens

Komponist – Musiker – Schulleiter
Leiter der Musikschule Metronom seit 1982
Mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe

Auftragskomponist der Freimaurer
Nach Haydn und Mozart komponierte Ralf Bauer
die Ritualmusik „Musica Masonica“

Konzertreisen führten ihn nach:

China
Portugal
Italien
Spanien
Frankreich

CDs
Tablemusic of Renaissance
Das Alte im Neuen
Campanella
Magnificat
Ancient Cultures
Musica Masonica

Ralf Bauer-Mörkens
Von Sandt Straße 22
53225 Bonn
Telefon: 47 47 48
E-Mail: info@musikschule-metronom.de
Internet: www.musikschule-metronom.de
www.bach-und-blueten.de



Horst Becker

Bildhauer

Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt bei Raum- und Videoinstallationen. Sie heben das Gegenüber von Werk und Betrachter auf, in dem sie ihn verinnerlichen.

Sie geben dem Künstler einen zusätzlichen Freiheitsgrad: die Zeit. Videoinstallationen vereinen Zeitläufe, Zeitschleifen, bewegten Stillstand mit dem Raum. Raum- und Videoinstallationen sind „komplett“. Der Raum ist Körper, Sound und Video sind Seele und Geist.

Seine Arbeiten beschäftigen sich mit Abwesenheit, Erinnerung und Sehnsucht; die bevorzugten Szenarien sind reale, verlassene Räume mit virtuellen Präsenzen. Horst Becker, geb. 19.8.1955 in Homburg/Saar, 1994 - 1998 Studium der Bildhauerei an der Alanus Hochschule Alfter, Gründungsmitglied im Kunstwerk KHB e. V., seit 1999 Atelier im KHB in Beuel.

Horst Becker
Stationenweg 29
53332 Bornheim
E-Mail: info@werktreue.de
Internet: www.werktreue.de.



Judith Breuer

1964 geboren in Andernach;
1993-1998 Studium der Malerei und Bildhauerei an
der Alanus Hochschule Alfter.

1998 Diplom , Malerei bei Prof. Andreas Reichel

1999 Gründung der Künstlergruppe Kunst- Werk
KHB e.V. Bonn.

2002 Geburt des Sohnes Malick.

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Teil-
nahme an Symposien, bezeichnen ihren malerischen
Werdegang.

Über ihre Malerei: „Mich interessieren Menschen... In
den letzten zwei Jahren male ich Gesichter ferner Kul-
turen. Ich entdecke in ihnen Landschaften, mal herb,
oder zart, trocken oder luftig, jung, alt, nachdenklich,
stolz... Meine Portraits vermitteln Stimmungen und
zeigen Persönlichkeit. Auf der Entdeckungsreise Ma-
lerei begegne ich meiner senegalesischen Verwandt-
schaft , ich tauche ein in diese Landschaften, mit deren
Lebendigkeit und Lebensfarben, die sich in malerische
Farben umwandeln. Meine Bilder bearbeite ich auf
Holz. Ich klebe in Leinöl getränktes handgeschöpft-
es Papier auf, das ich mit dem unterschiedlichsten
Material bemale. Eitempera, Kreiden, Ölfarbe,.. Ich
verarbeite viele Schichten Papier, bis sich Qualität und
Ausdruck vereinen.“

Judith Breuer

Telefon: 21 15 84

E- Mail: jubreuer@hotmail.com

Internet: www.kunstwerk-khb.de



Antje Fuß

Freischaffende Künstlerin
(Malerei, Objektkunst, Installation)
Mitglied Kunstwerk KHB e.V.

Antje Fuß, geboren 1963, ist freischaffende Malerin und Objektkünstlerin, lebt und arbeitet in Bonn. Sie ist eine von 18 Künstlerinnen und Künstlern der Ateliergemeinschaft in der ehemaligen Fenster- und Türenfabrik in Beuel.

Ihr Thema ist das Spannungsfeld, das entsteht, wenn Irdisches wie Gefäße und erdige, strukturhafte Materialien dem Nichtfassbaren, Aufgelösten gegenüber gestellt werden.

Dazu bedient sie sich verschiedener Materialien wie zum Beispiel Eisen, Bienenwachs, alter Schriften und Filzpappe, die den Untergrund für ihre Malerei bieten. Diese eignen sich wie kein anderes Material für die teils zerstörerische Arbeitsweise, bei der auf einer Entstehungsreise erschaffen, zerstört, geritzt, übermalt und alte Schichten wieder hervorgeholt werden. Hierbei entstehe ein unbeschreibliches Gefühl von Freiheit, beschreibt die Künstlerin diese Arbeit. Rost, unterschiedlichste Papiere, oxidiertes Kupfer, Farben und Bleistift verwendet sie auch auf spielerische, experimentelle Art und Weise für ihre Objektkisten, Bildquader und Installationen.

Antje Fuß
Gewerbepark KHB
Im Gesetz
53227 Bonn
Telefon: 23 70 43
E-Mail: antjefuss.bonn@web.de
Internet: www.kunstwerk-khb.de



Hagen W. Gervers

Fotokunst

Seit Anfang der 80er Jahre intensive autodidaktische Beschäftigung mit der Fotokunst. Schwerpunkt: Bildniskunst. Veröffentlichungen in Fotozeitschriften und Beteiligung an Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

1989 Silbermedaille Internationaler Salon für künstlerische Photographie in Krakau, Polen.
Seit 1995 freischaffender Künstler mit Atelier in Bonn-Beuel, „Tapetenfabrik“

Ausstellungen (Auswahl)

1996 Galerie Essig, Bonn (G)

1997 Fotogalerie Landesmedienzentrum, Hamburg (E)

1998 Schweizerischer Bankverein, Düsseldorf
(E mit Adolphe Lechtenberg)

1999 Technologie Transfer- und Innovationszentrum,
Bonn (E)

2000 Wissenschaftspark Gelsenkirchen (im Rahmen
der EXPO 2000) (G)

2001 Technologie Transfer- und Innovationszentrum,
Bonn (E)

2003 Nominierung für den Kunstpreis der Stadt
Wesseling. Städtische Galerie Schingeler Hof (G)

Hagen W. Gervers

Auguststraße 2

53229 Bonn

Telefon: 46 64 87



Ludger Große Wilde

1944 Geboren in Beckum Kindheit und Schulzeit in Gladbeck, Westfalen

1969-1975 Studium der Bildenden Kunst, der Kunstgeschichte und der Kunstwissenschaft

- an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf bei den Professoren/innen Beate Schiff, Karl Bobek und Rolf Sackenheim

- an der Universität zu Köln

- an der Akademie der Schönen Künste, Florenz

(Italien) 1975 Meisterschüler bei Professor Bobek

Reisestipendium der Poensgenstiftung

1975-1976 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Florenz

1974-1983 Ständiges Atelier in S. Ellero (Florenz)

1983-1992 Ständiges Atelier in La Tour du Meix (Jura, Frankreich)

lebt und arbeitet in Bonn

Ausstellungen seit 1972 (Auswahl)

E = Einzelausstellungen

1979 E Städtische Kellergalerie Palais Wittgenstein, Düsseldorf

1990 E „Feld und Flur“, Regierungspräsidium, Köln

1990 E „Bilder von Welt“, Galerie Lipski, Wesel

1991 E „Glashaus“, Alte evangelische Kirche, Bonn-Oberkassel

1995 E „Da stecks'te nicht drin“, DARA Bonn

1997 E „Hammerdrucke“, Bahnhof Oberkassel

1999 E „Der Lack ist up“, Foyer der DETECON, Bonn

2000 E Galerie Meiforth, St. Peter-Ording

2001 E SEB Bank, Siegen

2001 E „Bilder und Bildobjekte zu japanischen Haiku“, Drachengalerie, Bonn

2003 E Atelierausstellung „Hommage a Chillida“, Bonn-Oberkassel

Ludger Große Wilde

Königswinterer Straße 586

53227 Bonn

Telefon: 44 24 31



Huriye Hallac

Sie ist Malerin und wurde 1964 in Ankara (Türkei) geboren. Von 1993 bis 1999 studierte sie Malerei an der Alanus-Hochschule in Alfter. Seit ihrem Studienabschluss ist sie Mitglied der Künstlergemeinschaft Kunst-Werk KHB in Bonn-Beuel. Sie arbeitet hauptsächlich mit Ölfarbe auf Leinwand und mit Drucktechniken auf Papier.

Für sie ist die Malerei nicht das Imitieren der Natur und des Lebens – und auch nicht das Bebildern von im Leben erzeugten oder gedachten Inhalten. Ihr besonderes Interesse gilt der Ausdruckskraft der Farben, in Verbindung mit Linien, die die Realität nicht abbilden sollen, sondern sich auch in ihrer Nähe stets ihren eigenen Vorstellungsraum erschaffen müssen. Die Kunst spendet dem „Leben“ Inhalte und Wege des Empfindens. Malen bedeutet für sie ein Entdecken, ein Wiedererkennen des gemalten Motivs. Ein Weg zum Sehen, zur eigenen Sicht.

Huriye Hallac

Hausdorfstraße 158

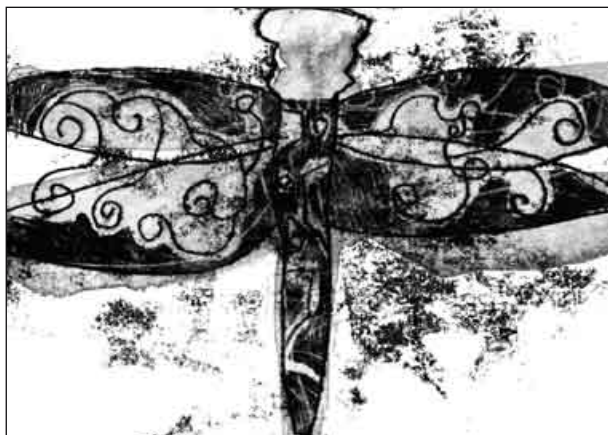
53129 Bonn

Telefon: 0175 402 30 98

Atelier: 946 96 81

E-Mail: Huriye.hallac@kunstwerk-khb.de

Internet: www.kunstwerk-khb.de



Tinka von Hasselbach

Malerei – Fotografie – Video

1961 - 1964 Studium an der Kunstakademie in
Stuttgart und Karlsruhe

1973 - 1978 Studium der Freien Grafik und Malerei an
der FH Köln Meisterschülerin bei
Prof. Kraemer und Prof. Spoerri

1989 Stipendium der Stadt Bonn

1993 Stipendium der Stadt Bonn für Budapest

1996 Kunstpreis der Stadt Bonn

1964 - 2004 Studienaufenthalte in Italien: Umbrien,
Toskana und Tessin, Frankreich: Provence
und Atlantik, Ägypten und Indien

Wichtige Einzel- und Gruppenausstellungen

1992 Stadtmuseum Siegburg: „Landschaft“, Kat.

1997 Kunstmuseum Bonn: „Mort d'or“, Kat.

1998 Galerie + Edition Renate Schröder, Köln

1999 Renate Schröder Galerie, Köln

2000 Renate Schröder Galerie, Köln, „Painting Today –
Overseas and Here“ Ankäufe von privaten
Sammlern und öffentlichen Einrichtungen.

2001 Patricia Sweetow Gallery, San Francisco,
„Inside - Outdoors“

2002 Verein für aktuelle Kunst, Oberhausen,
Farbfeldmalerei mit Gal Andras

2003 Hunter College / Times Square Gallery New York
„seeing red“, an international exhibition of
nonobjective painting, Kat.

2004 Kunsthalle Erfurt, Farbfelder, Malerei,
Ralph Hinterkeuser, Fotografie

Tinka von Hasselbach

Atelier in Bonn-Oberkassel

Königswinterer Straße 733

53227 Bonn

Telefon: 44 56 60

Telefax: 44 57 79

E-Mail: tinkavonhasselbach@aol.de



Sonja Hellmann

Geboren 1978, freie Malerin, Kunsttherapeutin, Tänzerin, Theatermacherin, Kursleiterin (kunstkombinierend), Zusammenarbeit mit Schulen, Workshops für Kinder und Jugendliche, Dozentin der Jugendkunstschule im arte fact (www.artefact-bonn.de) und der Sommerakademie Alfter.

- seit 1996 künstlerische Tätigkeiten an Schulen, Kliniken und sozialpädagogischen Einrichtungen
1998 – 2002 Studium der Malerei an der Alanus Hochschule Alfter
Diplom der Malerei und Kunsttherapie

Malerei/Grafik – Objekte – Performance

Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen:
Bonn, Budapest, Köln, Alfter, Meckenheim,
Bad Godesberg, Wuppertal, Mannheim

Kreativprojekte – Kunstdozentin – Kunsttherapeutin:

- 2004 Stipendium der Stadt Bonn
seit 2003 Dozentin der Jugendkunstschule im arte fact, Werkstatt für Kunst e.V.
2005 Dozentin der Sommerakademie Alfter (Mädchenatelier)

Ich tue das was grade zu tun ist...
...mit den Materialien, die da sind...
...für die Menschen die´s brauchen
das Bild, den Tanz, die Lampe, das Gespräch,
die Anregung, die Frage e.t.c.
fürMich, fürDich, füruns, für?

Sonja Hellmann
Telefon: 29 95 171
E-Mail: sonjahell@web.de



Georg Herzig

- Geboren 1941 in Metz
- Ausbildung als Maler bei Prof. Loschwitz, Berlin
- Ergänzende Schulung in altmeisterlichen Mal-techniken, Restauration
- Bildungsreisen nach Indien, Afghanistan, Türkei, Italien, Griechenland, Dänemark, Mexiko und die USA.
- 12 Jahre freischaffender Künstler in der Provence, bei Avignon und im Chateau de Ménerbes.
- 2 Jahre Aufenthalt in Mexiko bei den Tarahumara-Indios.

In einer Welt der Unruhe, der Vielfalt, in einer Welt der Möglichkeiten wie Begegnungen, lebt er zurückgezogen in Bonn-Beuel. Er erforscht dort seine Umwelt und versucht in seiner Malerei auszudrücken, was ihn hier unmittelbar berührt und anspricht. Da gibt es das Wolkenspiel und das Licht im Himmel über dem Rhein, dann den großen Fluss selbst. So malt er das Licht auf dem Wasser, das Wellenspiel, wie auch die Rheinauen und erfährt neu und tiefer die Sinnlichkeit der Natur. Im Wirrwarr der Kunststile hat er sich entschlossen, ganz er selbst zu sein.

Georg Herzig
Auguststraße 10
53229 Bonn
Telefon: 42 00 31

Der Maler nimmt auch Porträtaufträge entgegen und freut sich über Ihren Besuch in seinem Atelier.

Shahram Karimi

geb. 1957 in Shiraz, Iran

Kunststudium in Teheran

Seit 1988 in Deutschland

Atelier in der Brotfabrik

Ausstellungen:

1976/1981/1986/1987 Shiraz

1979 Teheran

1993/1994/1995 Bonn

1993 Leipzig

1996 Prüm

1997/2003 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf

1997/1998 Große Kunstausstellung Rhein-Sieg, Hennef

2003 Große Kunstausstellung Düsseldorf

2003 Achte International Istanbul Biennial

1997 Kunstpreis des Rhein-Sieg-Kreises

seit 1996 Filmarbeit mit Shirin Neshat in New York,
Texas und Marokko

Shahram Karimi arbeitet mit unterschiedlichen Materialien. Seide, Reissäcke, Pizzakartons sind seine Malgründe ebenso wie herkömmliche Materialien. Seine Farben fertigt er selbst aus Pigment mit Öl, Wasser, Harzen gebunden. Sie erinnern mit den dominierenden Ockertönen an Wüstenlandschaften, mit Lapislazuliblau kontrastiert. Die Bilder sind immer rahmenlos, z.T. auf Erweiterung angelegt wie wachsende Teppiche. Texte in persischer Schrift tauchen oft schemenhaft auf. Viele seiner Bilder sind politisch, in seiner Heimat saß er dafür in Haft. In seinen Werken verbinden sich 7000 Jahre persischer Geschichte und aktuelle Weltgegenwart.

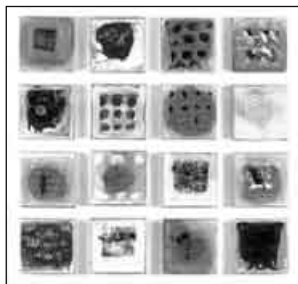
Shahram Karimi

Wellenstraße 8

53757 Sankt Augustin

Telefon: 02241 / 33 66 91

E-Mail: shahram-karimi@gmx.de



Wolfgang Klüver

Geb. 11.10.1954 in Vollmerhausen

Vermessungsingenieur

Bildhauerei, Installation, Performance

2000 – 2004 Studium der Bildhauerei Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Gruppenausstellungen /Performances

2001 „Der Wächter“, Flick·Glocke·Schaumburg-Societät, Berlin

2002 „Angekommen / Zwischen“, Landesgartenschau, 2. Regionale NRW EUROGA 2002, Wickrath
„Hülle“, Amen - Bonner Bürger beten,
2. Schlosskirchenprojekt, Schlosskirche der Universität zu Bonn

2003 „Rot ist der Weg“, Ensemblia 2003, Mönchengladbach
„gangbar I“, ehem. Brauerei, Hersel
„Innen“, Rudolf Steiner Haus, Bonn
„Vom Werden und Vergehen“ / „Wolfshöhle“, Bayerstraße, Hersel
„Waldesruh“, Herkenart III, Bergisch-Gladbach
„gangbar II“, Beueler KULT-TOUR '03, Tapetenfabrik Bonn

2004 „Moor Room“ Landartsymposium – Pfullneried, Wilhelmsdorf, Bodensee
„ERLEDIGT“, nkt Köln
„2004 (xx) + x = 2005“, 3. Schloßkirchenprojekt, Bonn

Bibliographie (Auswahl)

Bildhauerklasse 2000-2004 Alanus Hochschule (Hrsg.):
„Pleasureground“, Land-Art-Ausstellung im Wickrather Schlosspark, Köln/Bonn 2003

Gisbert Franken „Der Tod hält Wacht im Wald“. In: Kölnische Rundschau 29.07.2003

„Rot ist der Weg“. Projekt der Alanus Hochschule und der Ensemblia, Mönchengladbach 2003

Gotthard Fermor, Reinhard Schmidt-Rost (Hrsg.):
„Amen. Beten als Projekt“, CMZ-Verlag Rheinbach 2004

Wolfgang Klüver
Küppersgarten 41
53229 Bonn

Telefon: 48 46 76 und 0172 23 60 261
E-Mail: wolfgang-kluever@t-online.de



Gabriele & Dr. Volkmar Kramarz

Musik Promotion

Kramarz ist Kenner der deutschen Rockszene auf gleich mehreren Ebenen schon lange geläufig:

- Als Mitglied in diversen Rockbands („Twilight“, „Club 46“ mit der späteren Rainbirds-Sängerin Katherina Franke, „Bernward-Bücker-Bande“ und dem Led-Zeppelin-Cover Projekt „Kashmir“), viel gefragter Studiomusiker und bei Solo-Projekten.
- Als Radiomoderator 10 Jahre tätig bei WDR1 beziehungsweise EinsLive und bis heute als „Dr. Rock“ bei diversen Rock-Radios.
- Als Fachautor von Standardwerken wie „Die E-Gitarre“ (Voggenreiter Verlag)
- Als regelmäßiger Autor für Fachzeitsungen wie „Gitarre&Bass“ oder „Medienbulletin“.
- Aktive Nachwuchsförderung, Leiter des GEMA/Dt. Musikrat-Projekts „PopmusiContest“

In Beuel betreibt Volkmar Kramarz ein digitales Radio-studio zur Produktion von diversen Radiofeatures, coacht Bands („M.O.T.“, „Voltaire“, „Shade of Pale“ und andere) in Form von Beratung und Musikproduktionen und daneben Supervision einer Bürgerfunkgruppe, die ihre monatliche Sendung für Radio Bonn/Rhein-Sieg im Kramarz-Studio produziert.

Seit 2001 feste Dozententätigkeit als Fachmann für Populärmusik (Musikwissenschaftliches Seminar) und digitales Sounddesign (Medienwissenschaft, beides Universität Bonn).

Musik Promotion, Gabriele & Dr. Volkmar Kramarz

Rhenusallee 45

53227 Bonn

Telefon: 429 88 29

E-Mail:

volkmar@kramarz-bonn.de



Irene Kulnig

In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit Kunst und Gestaltung von einzelnen Räumen, wie mit Kunst am Bau. Das beinhaltet die Gestaltung von Innen- und Außenräumen, wie auch Skulpturen zu Themen, Orten, oder Aufträgen. Die verwendeten Materialien bestimmen die künstlerische Gestaltung. Eisen, Holz, Gips, Acryl, sind wechselnde Werkstoffe der Skulpturen.

Zu ihren Arbeiten zählen kleine Plastiken für private Anlagen, ebenso wie tonnenschwere Stahlskulpturen in öffentlichen Räumen. Als Beispiel in Bonn verweist sie auf drei Frauen aus Stahlblech (3,5x1,5 m), die als Wächterinnen vor dem Frauenmuseum stehen und weit über Bonn hinaus bekannt sind.

Sie beteiligt sich erfolgreich an zahlreichen Kunstausstellungen im In- und Ausland.

Mit ihrer Künstlergruppe coneXus stellt sie in Bonn öfters im Künstlerforum (Hochstadenring) aus.

Die jährlichen offenen Ateliertage der Tapetenfabrik in Beuel nehmen viele Kunstinteressierte wahr, um die Künstlerin in ihren Arbeitsräumen zu besuchen.

Kontaktaufnahme über Internet und Telefon sind der Künstlerin willkommen.

Irene Kulnig

Siebenmorgenweg 18

53229 Bonn

Telefon: 25 79 05

E-Mail: irenekulnig@t-online.de

Internet: www.irenekulnig.de

Doris Lenz

Malerei

„ Die Intuition ist ein göttliches Geschenk, der denkende Verstand ein treuer Diener. Es ist paradox, dass wir heutzutage angefangen haben, den Diener zu verehren und die göttliche Gabe zu entweihen.“

(Albert Einstein)

Für die Malerin Doris Lenz steht die Intuition im Vordergrund ihres Schaffens. Risiko statt Konformität. So arbeitet sie mit Acrylfarben, um unmittelbar und intuitiv ihr inneres Sehen auf die Leinwand zu übertragen. In ihrer impulsiven Malweise entstehen sowohl abstrakte Arbeiten, als auch Bilder, die ihren Ausdruck in Erzählung, Poesie und Surrealem finden. Ihre Werke sind dem „abstrakten Expressionismus“ und auch der „Informellen Malerei“ zuzuordnen. Während erstere Stilrichtung bis heute als eine kreative Mitteilungsform zu verstehen ist, die sich nicht auf Vernunft und Systematik gründet, sondern auf Gefühl und Spontanität, sind die Bilder von Doris Lenz ein Ausdruck von tiefer Emotionalität und Impulsivität. In der Methode der Bildfindung lässt sich die Malerin nicht nur auf herkömmliche Hilfsmittel ein. So kommen neben Pinseln auch Hände, Schwämme, Spachtel, etc. zum Einsatz. Alles was von Nutzen sein kann, wird für den Auftrag der Farben verwendet. Dabei entstehen auch Bilder, die in die Kategorie „Action-Painting“ oder „Drip-Painting“ fallen. Manchmal wird die Farbe auf die Leinwand getropft, gespritzt oder gar geschleudert. Beobachtet man die Künstlerin bei der Arbeit, wird die Intensität der Auseinandersetzung mit ihrer inneren Welt spürbar.

Doris Lenz
Hauptstraße 29
53604 Bad Honnef
Atelier: Siebenmorgenweg 18
Telefon: 02224/746 63
E-Mail: info@dorislens.de
Internet: www.dorislens.de



Jörg W. Maschke

Künstl. Arbeitsgebiet:
Malerei/Grafik

Biographie, Ausstellungen:

Geboren 1944 in Jüterbog,
Malerlehre
Plakatmaler und dekorative Wandgestaltung
in Brandenburg

1964 - 1968 Studium am Kunstinstitut Erfurt,
Schüler von L. Gode und S. Körber
(Malerei, Grafik)

1968 - 1969 Fachmethodiker für Bildende Kunst

1969 - 1971 Ausbildung im Bereich Kunstkeramik bei
D. Kleinschmidt (Saalfeld), Abschluss bei
W. Gebauer in Bürgel (Thüringen)

Ausstellungen in Brandenburg, Potsdam, Gera, Erfurt,
Saalfeld, seit 1972 in Bonn, Einzelausstellung in Bonn,
Teilnahme an mehreren Ausstellungen in Bonn und
Siegburg.

Mitglied im BBK Bonn.

Jörg W. Maschke

Abtstraße 33

53225 Bonn

Telefon: 47 43 45

Karo Mast

Freischaffende Künstlerin

Geboren 1978.

1998–2002 Studium der Freien Kunst an der Alanus-Hochschule Alfter und 2004 an der Ecole Nationale des Arts, Dakar/Senegal

Ausstellungen (Auswahl):

2001 - Theaterhaus Köln

2002 - Galerie „Innerspaces“, Poznan/Polen

- Crown Plaza Hotel, Köln

- „Kulturfabrik Huppertsberg“, Wuppertal

- Schloß Mannheim

2003 - Frauenmuseum Bonn

- „Kunstprojekt Berlin“,

Galerie Abraham Lubelsky, Berlin

- Teilnahme „Brückenbauen“,

Kunstmuseum Bonn

2004 - „Maison de la Culture, Douta Seck“,

Dakar/Senegal

- Produzentengalerie „grün der zeit“, Bonn

2005 - Kölner Kunstmarkt, Köln

Schwerpunkt ihrer Arbeit sind unterschiedliche Menschenbilder. Dabei geht es um Beziehungen innerhalb der Figuren auf dem Bild und um die zwischen dem Betrachter und dem Bild selbst. Es handelt sich um Momentaufnahmen menschlicher Konstitutionen und Einblicke in gewisse Lebenssituationen. Begegnungen und Fotos, die sie auf Reisen durch Indien und Afrika anfertigte, sind die Basis ihrer Bildmotive.

Karo Mast

Atelierhaus Paulusstraße 17

53227 Bonn

Telefon: 28 09 974

E-Mail: karmalin@web.de

Internet: www.karolinemast.de



Ulrike Müller

Freischaffende Künstlerin
(Malerei, Objektkunst)

Mitglied Kunst-Werk KHB e. V.

Arbeitet in Beuel, Troisdorf und Köln.

Ihre Malerei ist meist großformatig und von Sandstruktur geprägt. Arbeiten, die auch als Körperlandschaften beschrieben werden. Die Linie des Aktes ist oft Thema, ordnet sich aber der Farbfläche unter.

Sie bietet Workshops zum Thema experimentelles Malen und Bühnenbild für Film und Fernsehproduktionen.

Ulrike Müller

Kriegsdorfer Straße 23 a

53842 Troisdorf

Telefon: 0173 959 26 61

E-Mail: UliBadHonnef@aol.com

Internet: www.kunstwerk-khb.de

Beatrix Ohlmer

Freischaffende Künstlerin mit Schwerpunkt Malerei und Illustration. Diplomstudium Kommunikationsdesign an der Bergischen Universität Wuppertal.

1995-98 Leitung einer privaten Musikschule in Wuppertal.

2003 Ausbildung als Expertin für medienintegriertes Training, in Aufbau und Durchführung von Schulungsmaßnahmen unter Einbeziehung von modernen Medien.

Seit 1986 Einzel- und Gruppenausstellungen. Künstlerische Aktionen im Bereich Touristik.

2003-2004 Studium Malerei und Kulturpädagogik an der Alanus Hochschule.

Seit 2004 tätig in verschiedenen Aktionen und Projekten im kulturpädagogischen Bereich zusammen mit Bonner Schulen.

Seit Sommer 2004 Mitglied im Atelierhaus Paulusstraße in Beuel.

Mutter von 2 Kindern.

Beatrix Ohlmer
Axenfeldstraße 10 a
53177 Bonn
Atelier: Paulusstraße 17, 53227 Bonn
Telefon: 61 96 051 oder 0170 77 16 230
Telefax: 61 96 052



Sabine Prechtel

- 1948 geboren in Oslo/Norwegen
1969 - 1974 Studium Universität Bonn, Dipl.oec.troph
seit 1970 Studien bei
Arno Reins, Bonn, Malerei
Prof. Lázsló Faller, Düsseldorf, Malerei
Christian Ivar Hammerbeck, Norwegen,
Malerei
seit 1983 Atelier in Bonn
Unterrichtstätigkeit und Ausstellungen
seit 1992 Unterrichtstätigkeit in der Erwachsenen-
bildung, Familienbildungsstätte e.V. Bonn
Ausstellungen eigener Arbeiten und
Kursausstellungen

Ausstellungen:

- 2000 Rantum/Sylt
2000 Universitätsclub Bonn
2001 Notariat Dr. Doyé / Dr. Neuhaus, Köln
2004 Stadtbücherei Sankt Augustin

Mitglied des Kunstverein Rhein-Sieg, Siegburg

Sabine Prechtel

Goetheallee 49

53225 Bonn

Telefon: 47 28 30

Telefax: 429 88 97

E-Mail: e.prechtel@freenet.de

Internet: www.bildflaeche.de/html/freunde.html



Roman Rees

1944 geboren im Südwesten Deutschlands, in Schwäbisch Gmünd, aufgewachsen und tätig in Stuttgart. Nach der Ausbildung zum Dekorateur arbeitete er im Einrichtungsbereich sowie bei Film, Fernsehen und Theater.

Seit mehr als 20 Jahren lebt und arbeitet Roman Rees in Bonn sowie zeitweise in Italien als freischaffender Maler, Bildhauer und Designer.

Papier, Holz, Farbe und allerlei Fundstücke – das sind die Materialien, aus denen der Bonner Künstler, Roman Rees, seine Zeichnungen, Bilder und Skulpturen gestaltet. Er liebt es, zu experimentieren, wobei oftmals der Zufall die Form mitbestimmt. Die Figuren der teils skurrilen Bilder und Skulpturen verbreiten mit karikaturistischen Elementen eine stille Komik.

Seine Arbeiten wurden in Ausstellungen in Deutschland, Italien und USA gezeigt.

Roman Rees
Hauptstraße 92
53229 Bonn
Telefon: 48 35 71



Uwe J. Rosner

Bewusstseinskubismus

Jonglieren mit Bildern

Kunst im „six-pack“

Tangram-Reisen

Die Mandalamalerei gehört immer noch zur aktuellen Arbeit. Bei dem Jonglieren mit Bildern (durch die Presse als „Kunst im Six-pack“ bekannt) lassen sich verschiedene Einzelwerke auf vielfache Weise zusammenstellen und kombinieren. Somit entstehen aus einem Bild ständig neue Werke mit verschiedenen Inhalten. Take six – p(l)ay one. Darüber hinaus wird der Betrachter spielerisch in den kreativen Prozess mit einbezogen und kann die Bilderwelten aktiv erforschen. Die konsequente Weiterentwicklung des Bewusstseinskubismus spiegelt sich derzeit in den Tangram-Reisen wider. Neben die freischaffende Arbeit im Atelier des 1998 mitgegründeten Kunstwerk KHB e.V. ist der Bereich Grafikdesign* getreten. Bearbeitet werden vornehmlich Aufträge aus den Bereichen der bildenden Kunst und der Musik: Innovation und Qualität für Kunstpublikationen, CD-Cover und Booklets, Einladungen und Flyer.

* (1986-90 Schüler von Jörg Schulze;
Radierung / Kunstdruck
Bahnhof-Atelier Mehlem)

Uwe J. Rosner

Rheinaustraße 34

53225 Bonn

Telefon: 46 32 26

E-Mail: anzinger.rosner@t-online.de

Internet: www.rosner-art.de

Cynthia Rühmekorf

Cynthia Rühmekorf studierte an der FH in Hildesheim Grafik und Fotodesign.

Nach dem Diplom 1982 arbeitete sie zunächst in einer Werbeagentur und als Layouterin bei einer Frauenzeitschrift, unter anderem für BzgA, verschiedene Verbände, Zeitungen, Verlage und Museen.

Heute kann sie ihre beiden Berufe, Fotografin und Grafikerin, oft miteinander verbinden.

Diverse Einzel- und auch Gruppenausstellungen beispielsweise in Bonn, Köln, Siegen, Hannover, Berlin, Magdeburg, Nürnberg fanden statt mit unterschiedlichsten Themen, wie schwangere Frauen, skurrile Männerakte, Angst, Sexualität und mehr.

Die fotografischen Arbeiten sind immer in schwarz/weiß, meist dokumentarisch, aber auch schon mal bearbeitet.

Beim größten Projekt beschäftigte sie sich mit Kinderarmut in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Eine Wanderausstellung dazu tourte 3 Jahre durch ganz Deutschland und wird heute immer noch angefragt.

Sie ist Mitglied der Künstlergruppe conexus.

Cynthia Rühmekorf

Flodelingsweg 1

53121 Bonn

Telefon: 61 15 37 oder 0170 865 10 52

E-Mail: cynthia.ruehmekorf@t-online.de

Internet: www.ruehmekorf.com



bernd scheuven

geboren 1957, verheiratet, zwei Töchter, ein Sohn.
Wahlbonner seit 1977. Diplomtheologe und Schmiedemeister. Seit 1991 freischaffender Künstler mit eigenem Atelier in Beuel.

Auftragskunst:

„Die Spitze“, Bildungsministerium Bonn/Berlin

Jack-Wolfskin-Projekt Sardinien

Schachspiel der Orchester, Aachen

Ausleger „Hoppeditz“,

Karnevalsmuseum Düsseldorf,

Sakralkunst für Kirchenräume und Privatpersonen.

Sonstige Arbeitsfelder:

Restauration, Kunst am Bau, Grabskulpturen

Schmiede-Unterricht + Beratung

Technische Schwerpunkte:

traditionelle Bildhauer- und Handwerkstechniken

Materialien: Eisen, Kupfer, Messing, Holz, Stein, Filz,

Papier, Wachs, Öl.

Unsere Augen sehnen sich nach Wiedererkennen und Ankommen.

Thematische Schwerpunkte und Ausstellungen:

„Behinderung und Bewegung“ (1997), „Das Kreuz - mein persönliches Wegzeichen in unserer Welt“ (1998),

„Betende Hände“ (1999), „Windspiele“ (2000),

„Tabernakel“ (2001), „Schriftzüge“ (2002),

„Segen und Fülle“ (2003), „Gnade und Dank“ (in

Vorbereitung), Teilnahme bei StadtKunst Bonn `98

und BEUELER KUL-TOUR `03

Gemeinschaftsausstellungen in Aachen, Berlin, Bonn,

Göttingen, Recklinghausen, Rheinbach.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Glas- und

Keramikkünstlerinnen

Bernd Scheuven

Werkstatt für Schmiedearbeiten

und Auftragskunst

Rheindorfer Straße 40

53225 Bonn

Telefon: 47 66 77

Telefax: 33 59 87



Andrea Schmidt-Meding

- 1961 geboren in Mülheim/Ruhr
1994 Staatsexamen Germanistik/Romanistik (Köln)
1989 - 1996 Studienaufenthalte in Lateinamerika und den USA
2003 Diplom in Freier Malerei und Grafik (Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie in Bochum)

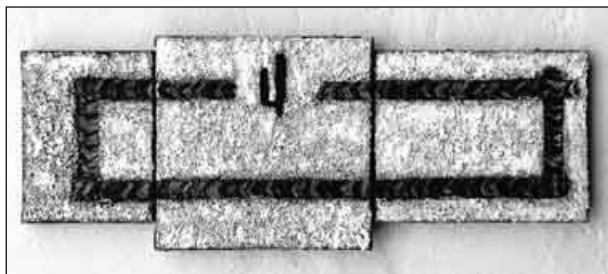
„Kunst ist das Ausmessen von Freiraum. Das macht sie unabdingbar.“ Ihre Arbeiten betrachtet Andrea Schmidt-Meding als „Sehbilder“, die ein geduldiges Hinsehen seitens des Betrachters einfordern, der auf lichtdurchfluteten Wegen durch ein Spiel einzelner Farben geführt werden soll und somit die Grade unterschiedlicher Intensität von Hell und Dunkel erfährt. Ausstellungen:

- 1995 Museo Raices Históricas (Puerto Rico, Argentinien)
1996 Instituto Nacional de Cultura (Panama-Stadt)
2001 Volkshochschule Rhein-Sieg (Siegburg)
2002 Fachhochschule Rhein-Sieg (Rheinbach)
2002 „Von Kaffeesatz bis zur Konzeptkunst“ (Rathaus Köln-Mülheim)
2003 „Solarplexus“ (Asklepios-Klinik St. Augustin)
2004 No 5 (KHB-Gruppenausstellung)

Mitgliedschaften:

VfdK Bochum, Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis, Kunst-Werk KHB e. V. Bonn-Beuel, Netzwerk-Malmarkt e. V. Köln-Ehrenfeld.

Andrea Schmidt-Meding
Ludwigstraße 32
53721 Siegburg
Telefon: 02241/604 89



Angelika Schmitt

Die Arbeit von Angelika Schmitt entwickelte sich, ausgehend von der Malerei, über Materialcollagen, immer mehr zu raumbezogenen Objekten, Installationen und Skulpturen.

Seit dem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, das Angelika Schmitt als Meisterschülerin bei Prof. Megert in der Klasse Bildende Kunst und Architektur abschloss, bezieht sie zunehmend die Architektur der Ausstellungsräume oder die landschaftliche Umgebung in ihrer Arbeit ein. Somit vermittelt ein und dieselbe Arbeit, je nach umgebenden Raum, unterschiedliche Inhalte, verändert sich, bei gleichen Elementen, in Kompositionen, Ausführung und Wirkung.

Hauptsächlich verwendete Materialien in der Arbeit von Angelika Schmitt sind Stahl, Wachs, Farbe, Glas und Plexiglas.

Die neueren Arbeiten sind Fotografien, mit Computer und Kopierer bearbeitet und mit verschiedenen Materialien und Licht im Raum installiert.

Angelika Schmitt
Karmeliterstraße 7
53229 Bonn
Telefon: 43 15 44
Telefax: 43 11 02
E-Mail: a.schmitt-bonn@gmx.de

Lars-Ulrich Schnackenberg

wurde 1948 in Bad Reichenhall geboren. Nach einer Ausbildung zum Holzbildhauer in Oberammergau und einem Designstudium an der FH Augsburg, studierte er an der Universität der Künste Berlin bei Bernhard Heiliger als Meisterschüler.

1982 war er einer der Mitbegründer der Bildhauergruppe „Odious“. Er erhielt von 1982 bis 1984 ein Atelier-Stipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft.

Seit 1982 arbeitet er als freier Künstler sowie seit 1991 als Gastdozent an der Alanus Hochschule der Künste. Nationale und Internationale Ausstellungen und Beteiligungen von 1982 an. Ab 2000 Arbeiten am Computer. Lars-Ulrich Schnackenberg lebt und arbeitet seit 1990 in der Tapetenfabrik Bonn-Beuel.

Kunst im öffentlichen Raum:

- Industriedenkmal „Wegzeichen“; Bonn-Beuel, Tapetenfabrik,
- Skulpturenpark Siegburg, Denkmal „Die zwei Wächter“,
- Stahlskulptur „Entfremdung“ Aichach,
- Stahlskulptur „Annäherung“, Oberkassel,
- Stahlskulptur „Wächter“, Bonn Beuel, Rathaus,
- Lichtbildinstallation „Nocturne“ (Agitale Schichtung), Kulturzentrum Brotfabrik, Bonn.

Lars-Ulrich Schnackenberg

Siebenmorgenweg 18

53229 Bonn

Telefon und Telefax: 47 38 96

E-Mail: schnackenbergart@gmx.de

Rosemarie Thoms

Geboren in Görlitz/Schlesien, lebt in Bonn.
Studium bei Prof. Lohmar, Dresden (Malerei und Zeichnen)

- Dozentin für Aktzeichnen, Malen und Modellieren in der Erwachsenenbildung
- Mitglied des BBK Bonn
- Mitglied der GEDOK Bonn
- Mitglied der Initiative Kunst Hennef
- Mitglied des Kunstvereins Rhein-Sieg

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Tätigkeit als freischaffende Künstlerin.

„Eigenes Sehen und Erleben großzügig einfangen und umsetzen in Form und Farbe, den Betrachter teilhaben lassen an optischen Reizen und Stimmungen, entnaturalisiertem oder mediterranem Fluidum sowie abstrakter Gestaltung.“

Rosemarie Thoms
Bennerscheidweg 4
53229 Bonn
Telefon: 43 03 08



Wolfgang Ulbrich

1934	geboren in Glatz/Schlesien, Schulzeit in Stuttgart
1954	Abitur, Karls-Gymnasium Stuttgart
1954 - 1957	Studium der Malerei und Kunstgeschichte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
seit 1970	in Bonn
seit 1974	kontinuierliche Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland in mehr als 100 Ausstellungsbeteiligungen sowie Einzelausstellungen

Ziel seiner Arbeit ist Gestaltung mit Hilfe zeitgenössischer Materialien auf der Basis konkreter Kunst und rationaler Konzepte. Unsere Gegenwart ist geprägt vom Denken in technischen und mathematischen Kategorien. Dies beeinflusst auch unsere Gefühle und unsere Sicht von Ästhetik. Mit den Augen von heute in die Welt von morgen blicken, mit den Ideen von heute Bilder für morgen gestalten, dies ist aus seiner Sicht eine Aufgabe der Künstler von heute für die Welt von morgen.

Im Miteinander zwischen Künstlerfreunden und Künstlergruppen über alle regionalen und nationalen Grenzen hinaus liegt ein wesentliches Element der individuellen und gemeinsamen künstlerischen Entwicklung. Vielleicht ist dies eine Möglichkeit, zu bewirken, fern von aller gegenwärtigen Eventhascherei und gesellschaftlichen wie politischen "Umweltverschmutzung", die Idee von einer besseren und friedlicheren Welt für die Zukunft zu bewahren.

Wolfgang Ulbrich
Siebengebirgsstraße 140
53229 Bonn
Telefon: 48 12 75



Bernd Zöllner

Freier Fotograf

Bernd Zöllner, 1962 geboren, Reportage-, Werbe- und Kunstfotograf, befasst sich in seiner aktuellen, freien Arbeit mit dem Alltäglichen. Mit Dingen, über die man nicht mehr nachdenkt oder die in Bewegung, wie bei der Arbeit „Standbilder“, an Bedeutung verlieren.

Fotografien sind im Gegensatz zum bewegten Bild in der Lage, Momente fest zu halten, die zum Teil unreal wirken können oder einfach nur dem Auge nicht sichtbar werden.

Bernd Zöllner

Atelier im „Kunst-Werk KHB“

Im Gesetz, Bonn Beuel

Telefon: 0177 260 30 30

E-Mail: zoellnerpicture@aol.com

Internet: www.fotografie-zoellner.de



■ Musik / Tanz

Ballettschule Naomi Schäfer-Long

Leitung:

Naomi Schäfer-Long

diplomierte Ballettlehrerin / Ballettmeisterin

Angebot:

- Klassisches Ballett vom Anfänger bis zum Profi
- Tänzerische Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren
- Klassisches Ballett für Kinder und Erwachsene

Zu einer kostenlosen Probestunde ist jeder willkommen.

Unterricht: Unterrichtet wird nach dem Lehrplan der „Royal Academy of Dance“, London. Die Royal Academy of Dance (R.A.D.) ist eine einzigartige Institution in der Welt der klassischen Tanzausbildung. Die gesunde und korrekte Ausbildung des Kindes ist eines der Hauptanliegen der R.A.D. Der Lehrplan wurde deshalb mit großer Sorgfalt entwickelt. Er fördert das Kind in kleinen Schritten und verlangt ihm nicht mehr ab, als ein junger Körper zu leisten vermag. Der Lehrplan vermittelt Kindern und Jugendlichen viel Freude am Tanzen. Darüber hinaus hilft er, die Bewegungskoordination, Fitness und das Gefühl für Rhythmus, Musikalität und Ausdrucksvermögen zu entwickeln, ebenso wie Selbstdisziplin und Selbstvertrauen.

Aufführungen: Vorführungen und Auftritte geben den Auszubildenden die Möglichkeit, ihre Freude am Ballett in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Ballettschule Naomi Schäfer-Long
Auguststraße 4 (In der Tapetenfabrik)

53229 Bonn

Telefon: 47 92 04

E-Mail: info@ballettschule-bonn.de

Internet: www.ballettschule-bonn.de



Cerná & Vanek Dance

Eva Cerná und Karel Vanek erhielten in Prag und London ihre Tanzausbildung. Engagements folgten beim Laterna Magika Theater in Prag, beim Tanztheater und Bewegungsstudio in Prag, bei der Palindrom Dance Company (Nürnberg/New York) und bei den New Prague Dancers. 1992 kamen sie als Solisten zum Choreographischen Theater in Freiburg unter Pavel Mikulastik. 1997 gingen sie mit der Kompanie an die Oper Bonn.

Bereits 1991 gründeten die beiden ihr eigenes Ensemble „Cerná & Vanek Dance“ mit dem Stück „Little Blue Nothing“. Die Produktion erhielt den Preis der Tschechischen Kritik als beste Vorstellung des Jahres. Beide Künstler wurden zum Leiter des Tanzworkshops für Festival junger Künstler im Rahmen der Festspiele in Bayreuth 2003 berufen.

Eva Cerná und Karel Vanek leben und arbeiten in Bonn. Sie produzieren ein bis zwei Premieren pro Jahr. Die Bonner Kultur haben sie beim Theater-Avantgarde-Festival in Brest (Weißrussland), bei den Bonner Kulturtagen in Caracas (Venezuela) und in Ulan Bator (Mongolei) repräsentiert.

Seit 2002 sind die Künstler „artists in residence“ im Theater der Brotfabrik Bonn.

Cerná & Vanek Dance

Wolfsgasse 3

53225 Bonn

Telefon: 44 06 19

E-Mail: CernaVanekDance@gmx.com

Internet: www.cernavanekdance.com



Musikschule Bonn im Mehlem'schen Haus

Bis zur kommunalen Neugliederung des Bonner Raumes im Jahre 1969 war Beuel eine selbständige Stadt und hatte eine eigene Musikschule; diese entstand 1952 und war die älteste unter den vier Musikschulen der Nachbargemeinden Bonn, Bad Godesberg und Duisdorf, die 1970 zur „Musikschule der Stadt Bonn“ zusammengefasst und zugleich Bezirke dieser neuen und größeren Musikschule wurden.

Die anfänglichen Raumprobleme im Musikschulbezirk Beuel mit Übergangslösungen in der Schillerschule, der Paul-Gerhardt-Schule und der Josef-Schule wurden 1979 durch den Umzug in das spätbarocke „Haus Mehlem“, das nach grundlegender Instandsetzung zur Unterrichtsstätte im Stadtbezirk Beuel wurde, gelöst.

Bereits im Alter von vier Jahren können Kinder in den Fächern Musikalische Früherziehung und Musikalische Grundausbildung unterrichtet werden; weiterhin stehen über 700 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen 35 Musikpädagogen zur Verfügung, die in unterschiedlichen Formationen vom Einzel- bis Gruppenunterricht eine hochqualifizierte Instrumentalausbildung anbieten.

Der für Solisten- und Kammermusikkonzerte besonders geeignete Saal, dient der Musikschule als Zentrum für die monatlich stattfindenden Klassenvorspiele und Bezirkskonzerte, aber auch als Treffpunkt herausragender Veranstaltungen mit nationalen und internationalen Künstlern.

Musikschule Bonn im Mehlem'schen Haus

Rheinaustraße 131

53227 Bonn

Telefon: 77 48 98

Telefax: 77 48 68

Beratung: Di. 15.45 - 16.30 Uhr

Internet: www.bonn.de/musikschule

Rheinischer Kinder- und Jugendchor Bonn e.V. Frauenchor BonnSonata

Der Rheinische Kinder- und Jugendchor Bonn e.V. besteht nunmehr seit über 40 Jahren im Stadtbezirk Beuel. Die Chorarbeit wird geprägt durch die verantwortungsbewusste Arbeit der Chorleiterin, des Chorleiters und ihrer Helfer. Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in Musikdidaktik, Pädagogik, Stimmbildung, Chor-technik und Organisation führten und führen den Chor vom Vorschulalter bis zu den Erwachsenen zu besonderen musikalischen Leistungen.

Mit Singspielen für die Kleinsten und Musicals für die Schulkinder werden die Kinder jeder Altersgruppe für den Gesang begeistert.

Die Frauen des Konzertchores BonnSonata faszinieren ihr Publikum mit weltlicher und geistlicher Musik aus fünf Jahrhunderten von Palästrina bis zu den Beatles und den Prinzen.

Bei Interesse an einer Chormitgliedschaft erhalten Sie weitere Informationen von:

Julia Kaiser, Chorleiterin Kinderchor

Telefon: 02642/99 42 96

Markus Karas, Chorleiter Jugendchor und BonnSonata

Telefon: 02226/10 918

Rheinischer Kinder- und Jugendchor Bonn e.V.

Cordula Goj (1.Vorsitzende)

Kessenicher Straße 55

53129 Bonn

Telefon: 369 23 67

Telefax: 249 66 37

E-Mail: c.goj@goj-online.de

Internet: www.rheinischer-kinder-und-jugendchor.de



Tanzstudio „La Fragua“

Auf der Sonnenseite von Bonn, mitten in Beuel (ehemalige Tapetenfabrik) befindet sich das Tanzstudio La Fragua.

Der Name „La Fragua“ bedeutet „Die Schmiede“. In der Geschichte des Flamenco ist diese einer der Geburtsorte für den tiefgehenden Flamencogesang.

Unter dem Slogan „baile flamenco y más“ bietet La Fragua schwerpunktmäßig Kurse in Flamencotanz für alle Altersstufen und Geschlechter an (Kinderkurse, Kurse für Kids ab 13 Jahre sowie für Erwachsene). Es unterrichten Lolo Raúl und die Studioinhaberin Rosa Martinez, beide erfahrene Flamenco-Tanzlehrer/innen, die ihre Tanzausbildung in Spanien erfahren haben.

Die Dozenten wollen ihren Schülern vor allem authentischen Flamenco und das Lebensgefühl für diese Kunstform vermitteln.

Neben fortlaufenden Flamencokursen und Kurse im spanischen Tanz, werden eigene Workshops sowie Workshops mit Gastdozenten angeboten. Tanzamateure und Profis finden ein ausgesuchtes Sortiment an Tanzbedarfsartikeln wie Flamenco-Schuhe, Übungsröcke, Oberteile und Kleider.

Das mit Tageslicht durchflutete Tanzstudio, im südspanischen Stil eingerichtet, vermittelt mit vielen Details ein andalusisches Flair.

Tanzstudio „La Fragua“
Inhaberin: Rosa Martinez
Siebenmorgenweg 10 d
53229 Bonn
Telefon: 422 23 02



■ Literatur

Bezirksbibliothek Beuel

Zu einem Treffpunkt für Jung und Alt hat sich die Bezirksbibliothek im Brückenforum entwickelt. Täglich gehen hier mehrere hundert Beuelerinnen und Beueler ein und aus und versorgen sich mit Büchern, CDs, DVDs, Videos, Zeitschriften, CD-ROM's und und. Rund 27.000 Medien stehen in der drittgrößten Einrichtung der Stadtbibliothek Bonn zur Verfügung.

Aber genauso gerne geht man in die Bezirksbibliothek Beuel, um mal eben in der Tageszeitung zu blättern, oder sich mit dem Einen oder Anderen zu treffen und neueste Informationen auszutauschen. Darüber hinaus kann man gegen Gebühr im Internet surfen und an einem speziellen Computer-Arbeitsplatz zum Nulltarif in zur Zeit 17 verschiedenen CD-ROM's nach Informationen recherchieren - lediglich der Ausdruck kostet pro Seite 10 Cent.

Kinder- und Jugendmedien können generell kostenlos entliehen werden. Für alle anderen Medien sind Gebühren zu zahlen. Dabei kann man wählen zwischen Einzelgebühr und zwei Jahreskarten. Kindergärten und Schulklassen werden Führungen durch die Bibliothek angeboten. Hier erhalten sie Tipps und Anregungen, was gerade aktuell gelesen wird. Das Team der Bezirksbibliothek Beuel organisiert sowohl für die Kleinen als auch für die Erwachsenen zahlreiche Veranstaltungen. Das Angebot umfasst Bilderbuchkino, DVD-Treffs, Lesungen, Vorträge und Ausstellungen.

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. bis Fr. 11-13.30 Uhr
und 14.30-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr.

Bezirksbibliothek Beuel

Brückenforum

Friedrich-Breuer-Straße 17

53225 Bonn

Telefon: 77 47 80

Telefax: 779 16 47 80

E-Mail: stadtbibliothek.beuel@bonn.de

Internet: www.bonn.de/stadtbibliothek

Die Erinnerungswerkstatt

Erzähl doch mal!!

„Mensch, Oma, deine Geschichten solltest du unbedingt mal aufschreiben!“

Es gibt kaum eine Familie, in der die Ältesten nicht irgendwann einmal von Kindern und Enkeln aufgefordert werden, ihre Lebenserinnerungen zu Papier zu bringen.

„Leider bleibt es meistens dabei und die Arbeit an einem solchen Projekt wird nie aufgenommen“, bedauert der Historiker Dr. Thomas Martin in Bonn-Pützchen. „Irgendwann können die Großeltern ihre Geschichten nicht mehr selbst erzählen. Was bis dahin nicht niedergelegt wurde, ist für die Kinder und Kindeskinde auf alle Zeiten verloren und bedeutet für sie und ihre Familien einen großen Identitätsverlust.“

Im Rahmen der von Dr. Thomas Martin gegründeten „Erinnerungswerkstatt“ wirkt er diesem Trend entgegen. Sein ganzes Interesse gilt der Aufbereitung und geschmackvollen Gestaltung persönlicher Erinnerungen - von Geschichten und Anekdoten, Botschaften oder Erkenntnissen. Die Themen reichen von der Geburtsgeschichte ihres Kindes, erzählt von beeindruckten, frisch gebackenen Eltern, bis hin zur ausführlichen Lebensgeschichte als Vermächtnis älterer Menschen.

Gegen Entgelt erarbeitet Dr. Martin mit seinen Kunden deren Wunschthemen. Das Ergebnis läßt sich als Buch oder auf CD verewigen.

Die Erinnerungswerkstatt

Dr. Thomas Martin

Monheimstraße 5

53229 Bonn

Telefon: 908 87 84

E-Mail: dr.thomas.martin@erinnerungswerkstatt.de

Schreibwerkstatt in der Brotfabrik

Offene Schreibwerkstatt für Jugendliche ab 13 Jahren

In dieser Schreibwerkstatt bringen Jugendliche ihre Gedanken und Ideen zu Papier. Gemeinsam mit Gleichaltrigen schreiben und diskutieren sie, hören zu und lernen dabei verschiedene Schreibtechniken kennen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Geschichten und die Phantasie der Jugendlichen und das, was sie bewegt. Ziel ist, dass sie ihre Kreativität und Phantasie entfalten und ihren individuellen Stil weiterentwickeln können.

Schreibwerkstatt für Erwachsene

Wer sich schon immer für Literatur interessiert hat und nun einen Schritt weitergehen und selbst Texte schreiben möchte, ist hier genau richtig. Die erfolgreich begonnene Schreibwerkstatt wird bei einmal im Monat stattfindenden Treffen im Studio der Brotfabrik fortgesetzt. Trauen Sie sich mit Ihren Ideen und Texten in die Schreibwerkstatt in der Brotfabrik: immer freitags um 19 Uhr. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag fällig.

Schreibwerkstatt in der Brotfabrik

Kadra Amara (Leiterin)

Kreuzstraße 16

53225 Bonn

Telefon: 721 57 27

E-Mail: kadraamara@web.de.

Internet: www.brotfabrik-bonn.de

Stadtteil- und Gesamtschulbibliothek Beuel-Ost

Mit einem Bestand von etwa 26.000 Medieneinheiten, der sich aus Büchern, Hör- und Videokassetten, DVDs, CD-ROMs, Spielen, Zeitungen und Zeitschriften zusammensetzt, bietet die Stadtteil- und Gesamtschulbibliothek für jeden etwas. Gleichgültig, ob jetzt ein Gartenbuch gebraucht wird, Filme für das Wochenende, Bilderbücher für die Kleinsten oder aktuelles Material für das nächste Referat, auf drei Stockwerken finden Sie sicher das Richtige.

Überzeugen Sie sich an Ort und Stelle ...!

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do. und Fr. 11 - 13.30 Uhr

und 14.30 - 18 Uhr

Für die Gesamtschule gelten Sonderöffnungszeiten.

Stadtteil- und Gesamtschulbibliothek

Beuel-Ost

Siegburger Straße 321

53229 Bonn

Telefon: 77 47 87

E-Mail: stadtteilbibliothek.beuel-ost@bonn.de

Internet: www.bonn.de/stadtbibliothek

Verband Deutscher Schriftsteller - Bezirksgruppe Bonn

PAUL-LANGEN-STRASSE

Ich lasse mich nicht knechten!

Paul Langen (1893 - 1945)

Auch hier ist der Gang vors Haus

kein Gang unter Hecken.

Nachtigall und Pirol, mag sein,

auch Tiergarten oder Weinstock.

Doch was Name war, wollte Name nicht sein.

Der Breite Weg zum Beispiel

zwischen Rehsprung und Heide

gab auf Knechtschaft nichts.

Unter Reneclauden und Zuccalmaglios

lud er zu fremdem Unterricht.

Kein Alaun-, kein Mühlenbach,

ferne Wellen zersetzten

zur Frühe seinen Namen.

Feindsender, Fleckfieber:

Dazwischen war der Mietling vor Ort.

Er schüttete auf

Tonlöcher und Sprunggrube

mit märkischem Sand.

Derweil empfahl sein Volk in Berlin

die Keller von Köln, in Siegburg eine Zucht.

Kein Schellenbaum mehr, kein Salamander-Weiher,

ein kurzer Brand nur an schmalen Gliedern.

Und doch ist viel, was blieb:

Von seiner Hand die Kastanie

drüben auf dem Hof.

Weiß steht sie und über der Schule

wie jeden Mai.

So erwarten wir bereit

die wilden Pflaumen schräg gegenüber.

Süß werden sie sein, so wie immer

Jahr um Jahr.

Aus: Wolfgang Kubin Narrentürme (Bonn, Weidle 2000)

Prof. Dr. Wolfgang Kubin

Weiers Wiesen 14

53229 Bonn

Telefon: 22 24 84

■ Sonstige

Arboretum „Park Härle“

1921 erwarb Dr. jur. Carl Härle aus Mülheim/Ruhr das Anwesen Büchelstraße 50 in Oberkassel. Hier hatte 1870 der Direktor der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, Franz Carl Rennen, auf einem ca. 7 ha großen Grundstück ein großes Landhaus errichtet und mit der Anlage eines Parks begonnen. Dr. Härle ließ das Wohnhaus umbauen und den alten Park durch Pflanzung besonderer Bäume und Sträucher erweitern. Dr. Härle verstarb am 26. August 1950 und zwei seiner Töchter, Maria und Regina Härle, übernahmen den Oberkasseler Besitz.

Durch den Bau der Bundesstraße 42 wurde die Fläche des Parkgeländes 1975 auf die heutige Größe von 4,7 ha verkleinert. Gleichzeitig wurde die Gärtnerei aufgelöst und das Gelände als Park umgestaltet. Zahlreiche Nadelgehölze in ausgefallenen Arten und Sorten bilden seitdem die Kulisse für blühende Stauden und Rosen sowie besondere Laubgehölze. Insgesamt beherbergt der Park heute über 800 verschiedene Bäume und Sträucher.

Maria und Regina Härle lag vor allem der langfristige Erhalt des Arboretums am Herzen. Nach dem Tode der beiden Schwestern wurde die Verwaltung der Stiftung dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. übertragen. Die Stiftung soll das Parkgelände erhalten, pflegen, entwickeln und interessierter Öffentlichkeit zugänglich machen. Besucher sollen im Rahmen von Führungen die Vielfalt der Pflanzen erfahren und sich von der Gestaltung der Beete inspirieren lassen. Die Anlage von ansprechenden und vielseitigen Beeten und thematisch sehr unterschiedlichen Bereichen im Park mit seltenen und ungewöhnlichen Pflanzen ist ein Charakteristikum des Parks.

Stiftung Arboretum „Park Härle“

Büchelstraße 60

53227 Bonn

Telefon: 24 99 270

E-Mail: arboretum.haerle@t-online.de

Beueler Initiative gegen Fremdenhass

Gegründet im Herbst 1992 als Antwort auf Brandanschläge gegen Asylbewerberheime in Mölln, Rostock, Hünxe und anderswo, verfolgt die Initiative das Ziel, fremdenfeindliche und rassistische Tendenzen zu bekämpfen, für Toleranz einzutreten und Anstoß zu couragiertem Verhalten zu geben.

Sie wendet sich mit Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen an Beueler Bürger, arbeitet in multikulturellen Gremien mit und unterstützt Flüchtlinge in ihrem Alltag.

Aus der Überzeugung, dass die wachgehaltene Erinnerung an den Holocaust dem heutigen Rassismus entgegenwirkt, ruft die Initiative Jahr für Jahr am 9. November mit einer Gedenkveranstaltung die Zerstörung der Beueler Synagoge und die Auslöschung der jüdischen Gemeinde von Beuel ins Gedächtnis.

In einer Bild- und Text-Dokumentation „Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Beuel“ sind große und kleine Erinnerungsstätten in Beuel festgehalten: Denkmale, Stolpersteine, Straßenbenennungen. Die Broschüre kann in der Bezirksbibliothek Beuel im Brückenforum eingesehen werden.

Kontakt:

Inge Ramond
Adrianstraße 103
53229 Bonn
Telefon: 44 27 99



Beueler Kul-Tour

Kulturell wirbt der Stadtbezirk Beuel mit dem Slogan: „Beuel, die Werkstatt für Ideen; Kultur Gestalten und Erleben“.

Jedes Jahr im Herbst (September oder Oktober) finden eine oder zwei unterhaltsame Führungen durch Beuels Kulturwerkstätten in Begleitung von Kabarettistinnen und Kabarettisten statt.

Die Kul-Tour wird regelmäßig durch den Bezirksvorsteher eröffnet.

Stationen der ersten Führung sind:

Heimatismuseum,
Junges Theater,
Mehlem'sches Haus,
Neue Filmbühne,
Kunsthandwerkereinrichtungen,
Atelier im Baumhaus und
das Kulturzentrum Brotfabrik.

Stationen der zweiten Führung sind vor allem: die Tapetenfabrik, mit der Vielzahl der dort künstlerisch Tätigen sowie Kunstwerk KHB e. V. mit den Schwerpunkten Bildhauerei und Malerei.

Abgeschlossen wird die Führung mit musikalischen Beiträgen und der Versteigerung kleinerer Kunstwerke. Veranstaltet wird die Kul-Tour vom „Runden Kultur-tisch - Beuel“ mit Unterstützung des Bezirksvorstehers, der Bezirksverwaltungsstelle Beuel, dem Presse- und dem Kulturamt der Bundesstadt Bonn.

Alle sind eingeladen, an den Rundgängen teilzunehmen.

Bezirksverwaltungsstelle Beuel
Rathaus Beuel
Friedrich-Breuer-Straße 65
53225 Bonn
Telefon: 77 49 15
E-Mail: BezVst.beuel@bonn.de

Volkshochschule Bonn

Lebenslanges Lernen gehört zu den Grunderfordernissen einer modernen Wissensgesellschaft. Die Volkshochschule trägt mit ihrem Programmangebot den vielfältigen Veränderungen in Arbeit, Beruf, Familie, Politik und Gesellschaft Rechnung. Die Inhalte reichen von der Politischen Bildung über Rechtskunde, Medienkunde, Lernberatung und Lernhilfen, Sprachen (auf dem Hintergrund des europäischen Referenzrahmens), Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Kaufmännische Praxis, Buchführung, Arbeitstechniken/Mitarbeiterführung, Schlüsselqualifikationen, („soft-skills“), Mathematik, Elektronische Datenverarbeitung (EDV), Berufliche Weiterbildung für Frauen, Umgang mit dem Internet, Naturwissenschaften, Technik, Pädagogik, Psychologie, kulturelle Angebote (Kunst-Literatur-Musik), Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten, Gesundheitsfragen, Bewegung/Gymnastik, Ernährungsfragen/Haushaltsführung, Studienreisen, Tagesexkursionen, Kurse mit individuellem Lerntempo, Angebote für junge Erwachsene (Junge VHS). Für Unternehmen, Verwaltungen und Dienstleister entwickelt die VHS je nach betriebsspezifischen Wünschen passende berufsbegleitende Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote.

Nähere Informationen unter:

Volkshochschule Bonn

Telefon: 77 33 55

E-Mail: vhs@bonn.de

Internet: www.vhs@bonn.de

Stichwortverzeichnis

Seite

Adelheidis-Brunnen in Pützchen	18
Alte evangelische Kirche in Oberkassel	19
Alter jüdischer Friedhof in Schwarzhindorf	20
Altrock-Lutterjohann, Monika	42
Arboretum Park Härle	83
Atelier im Baumhaus	35
Atelierhaus Paulusstr. 17 mit Malschule „artcollege“	34
Ballettschule Naomi Schäfer-Long	73
Bauer-Mörkens, Ralf	43
Becker, Horst	44
Beueler Initiative gegen Fremdenhass	84
Beueler Kul-Tour	85
Bezirksbibliothek Beuel	78
Bilderrahmenstudio im alten Tanzsaal	36
Bonner Kinemathek	11
BonnSonata (Frauenchor)	76
Breuer, Judith	45
Brotfabrik	9
Brückenforum	7
Burg Lede	21
Cerná & Vanek Dance	74
Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch	22
Die Erinnerungswerkstatt	79
Doppelkirche Schwarzhindorf	23
Dramatisches Zentrum	12
Erinnerungswerkstatt	79
Evangelische Kirche in Oberkassel	19
Frauenchor BonnSonata	76
Fuß, Antje	46
Galerie Acht P! Pravato	37
Galerie Halifax	38
Gervers, Hagen W.	47
Große Wilde, Ludger	48
Hallac, Huriye	49
Halle Beuel, Spielstätte des Theaters Bonn	13
Hasselbach, Tinka von	50
Haus Stroof	24
Heimatmuseum Beuel	25
Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V.	26
Heimatverein Bonn-Oberkassel e.V.	27
Hellmann, Sonja	51
Herzig, Georg	52
Holzlarer Mühle	28
Jüdischer Friedhof in Schwarzhindorf	20

Junges Theater Bonn	14
Karimi, Shahram	53
Kinemathek	11
Kino: Bonner Kinemathek	11
Kino: Neue Filmbühne	15
Klüver, Wolfgang	54
Kommende Ramersdorf	29
Kramarz, Dr. Volkmar und Gabriele	55
Kulnig, Irene	56
Künstlerkreis Rahmenlos	39
Kunstraum 720	40
Kunst-Werk KHB e. V.	41
Lenz, Doris	57
Malschule „artcollege“ im Atelierhaus Paulusstr. 17	34
Maschke, Jörg W.	58
Mast, Karo	59
Mehlem'sches Haus	30
Müller, Ulrike	60
Musikschule Bonn im Mehlem'schen Haus	75
Neue Filmbühne	15
Ohlmer, Beatrix	61
Park Härle (Aboretum)	83
Prechtel, Sabine	62
Rathaus Beuel	8
Rees, Roman	63
Rheinischer Kinder- und Jugendchor Bonn e.V.	76
Rosner, Uwe J.	64
Rühmekorf, Cynthia	65
Scheuven, Bernd	66
Schmidt-Meding, Andrea	67
Schmitt, Angelika	68
Schnackenberg, Lars-Ulrich	69
Schreibwerkstatt in der Brotfabrik	80
Stadtteil- und Gesamtschulbibliothek Beuel-Ost	81
Siftskirche und Stiftsbezirk, Vilich	33
Stolpersteine – Ein stilles Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus	31
Synagogendenkmal	32
Tanzstudio „La Fragua“	77
Tapetenfabrik Beuel	10
Theater Die Raben	16
Theater Marabu	17
Theater: Halle Beuel, Spielstätte Theater Bonn	13
Theater: Junges Theater Bonn	14
Thoms, Rosemarie	70
Ulbrich, Wolfgang	71
Verband Deutscher Schriftsteller - Bezirksgruppe Bonn	82

Vilich, Stiftskirche und Stiftsbezirk	33
Volkshochschule Bonn	86
Zöllner, Bernd	72

Herausgeber:
Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn
Kulturamt in Zusammenarbeit mit
Bezirksverwaltungsstelle Beuel und Presseamt
Redaktion:
Dagmar Hoffmann / Birgitt Schlößer
Telefon: 77 44 63 / 77 45 34
Januar 2006